Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1899

140 (18.6.1899) Parlaments-Ausgabe

Visual Library

Ausgabe: Wöchentl. zwölf mal. Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Lokale Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.

Parlaments-Ausgabe. Karlsruhe, den 18. Juni 1899.

Parlamentarische Verhandlungen.

Nachdruck ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Deutscher Reichstag.

94. Sitzung vom 16. Juni.

Das Haus ist schwach besetzt.

1 Uhr. Am Bundesrathstisch: Graf Posadowsky, von Bülow, Frhr. v. Thielmann u. A.

Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung des Gesetzentwurfs betr. das Handelsprovisorium mit England.

Durch diesen Entwurf wird der Bundesrath ermächtigt, den Angehörigen und den Erzeugnissen des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland sowie den Angehörigen und den Erzeugnissen britischer Kolonien und auswärtiger Besitzungen bis auf Weiteres diejenigen Vortheile einzuräumen, die seitens des Reichs den Angehörigen oder den Erzeugnissen des meistbegünstigten Landes gewährt werden. Kanada wird von der Gewährung der Meistbegünstigung ausgeschlossen.

Abg. Graf **Kanitz** (kons.): Im vorigen Jahre ist das Handelsprovisorium mit England debattenlos genehmigt, weil der Staatssekretär es in Aussicht stellte, daß ein Handelsvertrag mit England bald fertig gestellt werde. Jetzt erfahren wir, daß die Fertigstellung des englischen Handelsvertrages so bald noch nicht in Aussicht stehe. Es macht sich jetzt bei den englischen Kolonien das Bestreben geltend, sich wirthschaftlich vom Mutterlande zu emanzipiren. Theilweise sind die englischen Kolonien schon ganz selbständig geworden, sodaß England kaum noch einen Einfluß darauf hat. Die größeren Kolonien haben schon ihre eigene Gesetzgebung, ihre eigenen Parlamente und ihre eigenen Zollsätze. Ich erinnere nur an Australien und Kanada. Theilweise sind diese kolonialen Zollsätze uns sehr unbequem geworden. Wir müssen also mit der Thatsache der Selbstständigkeit der englischen Kolonien rechnen und sie als selbständige Staaten ansehen. Bei Abwägung unseres finanziellen Interesses mit England und seinen Kolonien verweist man in erster Linie auf unsere Handelsstatistik. Aber diese ist zum Theil dem britischen Reiche und seinen Kolonien gegenüber sehr unzureichend und unzuverlässig, weil unsre Waaren zum Theil über ausländische Häfen gehen und nicht überall bei allen Waaren ein Ursprungszeugniß sich erbringen läßt. Unsre Handelsbilanz mit den englischen Kolonien weist eine Unterbilanz von über 200 Millionen Mark auf, während im Verkehr mit England allein ein Plus von etwa 40 Millionen sich ergiebt. Dies kommt daher, weil kein Land der Welt einen für andere Staaten so günstigen Zolltarif hat, wie England, das bekanntlich nur eine Reihe von Finanzzöllen hat. Aber wird das so bleiben? Es heißt, daß England Zuschlagszölle beabsichtigt. Die von der Regierung durch den vorliegenden Entwurf „bis auf Weiteres" erbetene Vollmacht, würde vielleicht nicht bedenklich sein, wenn wir nicht die Erfahrungen hätten, die mit der Vollmacht, die der belgischen Regierung gegeben wurde, gemacht sind. Redner schildert darauf ausführlich die Maßnahmen Kanadas gegen die deutsche Einfuhr. Zeitungsnachrichten zufolge soll im Bundesrath die Frage in Erwägung gezogen sein, ob man nicht den Ursprungsnachweis auf andere Waare ausdehnen soll, um Kanada differenziren zu können. Doch sei man von dieser Absicht wieder abgekommen. Beachtung verdient auch das Vorgehen Ostindiens. Doch glaube ich, daß mit den neuesten Maßnahmen der ostindischen Regierung keine Schädigung Deutschlands beabsichtigt ist. Ich spreche dies ganz offen aus, selbst auf die Gefahr hin, hier auf Widerspruch zu stoßen. Ich bin für meine Person niemals ein Freund der rücksichtslosen Meistbegünstigungsverträge gewesen, wie sie jetzt beliebt sind. Ich bin für Meistbegünstigungsverträge nur unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß die Zolltarife beider Länder so gefaßt sind, daß ein äquivalenter Waarenaustausch möglich ist. Wir müssen dieselben Waffen haben, wie die andern Länder. Und deshalb möchte ich darum bitten, daß möglichst bald unser autonomer Zolltarif fertig gestellt wird. Unter dieser Voraussetzung kann ich die Vorlage zur Annahme empfehlen, nachdem man die Worte „bis auf Weiteres" gestrichen und durch einen bestimmten Termin ersetzt hat. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. **Deinhardt** (nl.): Anfangs Mai hat England die Zölle auf Wein erhöht. Weil es für seine Flotte Geld brauchte, mußte es Finanzzölle einführen. Bisher hat der Wein in Flaschen oder im Faß eingeführt gleichmäßig einen Schilling pro Gallone Einfuhrzoll gekostet, jetzt soll der Zoll erhöht werden auf 1½ Schilling für Faßwein und 3 Schilling für Flaschenwein. Die ungeheuere Erhöhung des Zolls auf Flaschenwein trifft hauptsächlich Deutschland. Von dem ganzen in England eingeführten Quantum von Wein wird in Fässern nur der achtunddreißigste Theil aus Deutschland bezogen, während von den eingeführten Flaschenweinen ein Drittel aus Deutschland kommt. Die Ursache ist die, daß der deutsche Wein die Seefracht weniger leicht erträgt als französischer Wein und anderer. Der Wein wird leicht trüb im Faß und verliert an Werth, so daß er drüben nur mit Verlust auf Flaschen kommen kann. Das auswärtige Amt wurde rechtzeitig von diesen Verhältnissen in Kenntniß gesetzt, die für Deutschland um so schmerzlicher sind, als England den Markt seiner Kolonien deutscher Waare in den letzten Zeiten vielfach entzogen hat und jetzt auch den Markt des Mutterlandes bedeutend verthenern wollte. Die Maßregel war offenbar ursprünglich nicht gegen Deutschland gemünzt, sondern man hatte einen anderen Staat dabei im Auge, auf dessen Freundschaft man damals weniger Werth legte. Der französische Botschafter war sofort alarmirt und setzte Alles in Bewegung; bei uns aber kam die Instruktion für den Botschafter sehr spät, obgleich sowohl die Koblenzer Handelskammer rechtzeitig eine Eingabe gemacht hatte, als auch seitens eines Mitgliedes des Reichstags das auswärtige Amt schon früh informirt worden war. Es muß anerkannt werden, daß das auswärtige Amt Mitgliedern des Reichstags gegenüber sich durchaus entgegenkommend zeigte und auch einen hervorragenden Vertreter des Weinhandels, welcher die Sache direkt in London vertritt, durch Einführung bei dem deutschen Botschafter in freundlichster Weise unterstützte, aber bei dem ganzen Vorgange zeigte sich eine Unbehilflichkeit und Schwerfälligkeit, die offenbar in der mangelhaften Organisation im auswärtigen Amt liegt. Handelspolitische Maßregeln müssen jetzt erst das auswärtige Amt, dann das Reichsschatzamt passiren, wodurch sie natürlich wesentlich älter werden. Es fehlt uns ein verantwortliches handelspolitisches Departement sowohl für die Bedürfnisse des Tages, die dringend erledigt werden müssen, wie für die wichtige Vorbereitung unserer zukünftigen handelspolitischen Beziehungen. Das auswärtige Amt hat vor noch nicht zehn Jahren über einen so ungeheuren Schatz von Vertrauen in der Nation wie im Auslande verfügt, daß dagegen der Schatz des Kaisers von Golkonda unbedeutend erscheint, aber keine weiße Kopra hat ihn behütet, er ist geschwunden und muß jetzt wieder neu erworben werden. Wir wollen dem Reichskanzler dazu Gelegenheit geben, indem wir aus dem Gesetzentwurf jedenfalls die Worte „bis auf Weiteres" streichen und die Ermächtigung des Bundesraths nur für eine kurze Frist aussprechen. Dadurch kommt das auswärtige Amt in die Lage, mit uns in kürzeren Fristen immer wieder unsere handelspolitischen Beziehungen zu besprechen und sich diejenige Festigkeit und Klarheit, den Muth und die Widerstandskraft im Verkehr mit den anderen großen Nationen anzueignen, die wir heute nur wünschen können. (Beifall.)

Abg. **von Kardorff** (Reichsp.): Ich kann mich kurz fassen und beantrage daher, anstatt der Worte „bis auf Weiteres" zu sagen: „bis zum 1. Juli 1900".

Präsident Graf **Ballestrem**: Vor Abschluß der ersten Lesung ist es nicht gestattet, Anträge zu stellen, dies kann erst in der zweiten Lesung geschehen.

Abg. **v. Kardorff** (fortfahrend): Das ist mir wohl bekannt, es wird jedoch wohl gestattet sein, über Anträge, die man später stellen wird, zu reden. Im Uebrigen stimme ich ganz dem Abg. Grafen Kanitz bei, auch ich wünsche, daß wir bald einen autonomen Zolltarif bekommen.

Abg. Dr. **Nösicke** (B. d. L.): Sachlich bin ich mit den beiden Vorrednern einverstanden, doch meine ich, daß wir England gegenüber ein anderes Verfahren einschlagen müssen. Unsere Regierung müßte blind sein, wenn sie nicht die Gunst der Situation ausnutzen wollte. Für den unentbehrlichen Meistbegünstigungsvertrag mit Deutschland muß England Gegenleistungen gewähren. England selbst kann nichts bieten als Zollfreiheit und deshalb müssen wir von England als Aequivalent fordern, daß es uns auch die Meistbegünstigung in den Kolonien, einschließlich Kanadas gewährt. Wie das gemacht wird, darüber mögen sich die englischen Staatsmänner die Köpfe zerbrechen.

Staatssekretär Dr. **von Posadowsky**: Der Vorredner hat es so dargestellt, als ob in weiten Kreisen des deutschen Volkes ein gewisses Gefühl der Entrüstung entstanden sei, weil Deutschland auf zollpolitischem Gebiete dem Auslande nicht kräftig genug gegenüber trete. Ich glaube auch über die Stimmung im Volke unterrichtet zu sein. Ich kann Sie versichern, daß tagtäglich fast bei mir Vertreter einzelner Industrien erscheinen, um mit mir über Zollfragen zu verhandeln. Sobald nun die Interessen einer der betheiligten Industrien durch die Zollmaßregeln eines andern Staates geschädigt sind, möchten die Herren gleich, daß wir mit diesem Staat sofort einen Zollkrieg anfangen. Eine Viertelstunde später kommt dann wieder der Vertreter einer andern Industriebranche zu mir und sagt: „Wenn uns diese Zollmaßregeln auch einen Augenblick geniren, wir werden uns schon darauf einrichten, nur deshalb um Gotteswillen keinen Zollkrieg!" (Heiterkeit.) Man muß deshalb nicht blos die Stimmen einzelner Kreise hören, sondern muß ruhig und verständig abwägen, ob die Verhältnisse zu einem anderen Land wirklich derart sind, daß man das Risiko eingeht, die Handelsbeziehungen zu erschweren oder ganz in Frage zu stellen. Man muß sich vor allem fragen: Können die und die Industrien den Schaden tragen oder nicht, wird der Schaden ein vorübergehender oder ein dauernder sein, welche Bedeutung hat die Sache für unser ganzes wirthschaftliches Leben? Nach diesen Grundsätzen ist die Regeierung stets vorgegangen und wird das weiter thun, sie wird sich weder durch Zeitungsartikel, noch durch Reden hier im Hause von diesem klaren und einzig verständigen Weg abbringen lassen. Der Vorredner will einen autonomen Tarif und will ihn gegen England und seine Kolonien einschließlich Kanadas angewendet wissen, wobei er England und seine Kolonien als ein Ganzes betrachtet. Ich muß wirklich sagen, diese Darstellung entspricht in keiner Weise den Verhältnissen. Als im Vorjahr das Handelsprovisorium zur Berathung stand, hatte Kanada seinen Zolltarif längst fertiggestellt, in dem es dem Mutterlande 25 Prozent Vorzugspreise gegenüber den anderen Staaten gewährte. Alle Welt wußte das. Und als der Reichstag das Gesetz genehmigte, war er vollständig sich darüber klar, daß wir, nachdem uns die Vollmacht eingeräumt war, mit England den Vertrag auf ein Jahr abzuschließen, wir die Vorzugszölle Kanadas zu Gunsten Englands anerkennen und daraus für uns die Konsequenzen ziehen mußten. Deshalb heißt es jetzt auch in den Motiven: „Der Bundesrath hat auf Grund der ihm ertheilten Ermächtigung den Angehörigen und den Erzeugnissen des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland, sowie der britischen Kolonien und auswärtigen Besitzungen mit Ausnahme von Kanada vom 31. Juli 1898 ab bis auf Weiteres diejenigen Vortheile eingeräumt, die seitens des Reichs den Angehörigen und den Erzeugnissen des meistbegünstigten Landes gewährt werden. Der Ausschuß Kanadas von der Meistbegünstigung erschien um deswillen erforderlich, weil dort seit Ablauf des Handelsvertrags vom 30. Mai 1865 auf deutsche Waaren höhere Zollsätze Anwendung finden, als auf die Provenienzen Großbritanniens und mehrerer britischer Kolonien."

Wir haben England und den anderen englischen Kolonien Meistbegünstigung gewährt, Kanada gegenüber jedoch unsern autonomen Tarif in Kraft treten lassen. Nun frage ich Sie, würde es wohl zu rechtfertigen sein, wenn wir mit einem Lande, wie es das englische Weltreich ist, mit dem wir in so vielfachen handelspolitischen, politischen und freundschaftlichen Beziehungen stehen, in einen latenten Zollkrieg gerathen, nur deshalb, weil eine englische Kolonie das Mutterland um 25 Proz. begünstigt? Und zwar eine englische Kolonie, nach der wir für 17 Millionen Mark ausführen und die zu uns für 4 Millionen einführt? Ich glaube, daß dies die Interessen des Gesammtlandes nicht rechtfertigen und daß dies kaum den Beifall des deutschen Volkes finden dürfte. Eine andere Frage ist es, in welchem Umfange wir geneigt sein würden, in Zukunft von einer ähnlichen Vollmacht England gegenüber Gebrauch zu machen. Ich kann mir wohl denken, daß, wenn andere englische Kolonien, bei denen der Handel zwischen ihnen und Deutschland eine große, schwer wiegende Rolle spielt, ähnliche Wege wie Kanada gehen sollte, wir dann ganz ruhig und kaufmännisch Rechnung machten, ob bei diesem Handel für uns noch ein Vortheil bliebe und überlegten, ob wir von dieser Vollmacht diesen Kolonien gegenüber noch weiter Gebrauch machen sollten. Die englischen Kaufleute sind bekanntlich nüchterne und kluge Rechner und werden auch wohl die gegenseitigen Verhältnisse abwägen, ehe sie zu Ungunsten andrer Länder wesentliche Linderungen befürworten. Die Interessen der einzelnen englischen Kolonien sind so unendlich verschieden, daß schon aus diesem Grunde eine einheitliche Zollpolitik von denselben nicht geführt werden kann. Die englischen Kolonien werden sich wohl überlegen, daß die Einfuhr englischer Kolonialprodukte nach Deutschland weit umfangreicher ist, als die Ausfuhr Deutschlands nach den Kolonien. Die Bilanz ist also zu Gunsten der Kolonien und wenn sie eine Politik führen sollten, in Folge deren wir von der Vollmacht keinen Gebrauch machten, so würde der Schaden nur auf Seiten der englischen Kolonien sein, zumal da wir einen großen Theil der englischen Kolonialprodukte auch aus andern Ländern beziehen können.

Was die Ursprungszeugnisse anlangt, so werden wir selbstverständlich, wenn wir Zweifel haben über den Ursprung einer Waare, nachforschen, woher die Waare kommt. Aber wenn beispielsweise Kanada Ursprungszeugnisse gefordert hätte, so hätten wir Ursprungszeugnisse fordern müssen für alle Waaren, die aus Kanada, und dann auch natürlich für alle die Waaren, die aus anderen Ländern zu uns kommen. Lohnt sich eine solche Maßregel wirklich für Provenienzen aus allen den Ländern, die bei uns dieselben Waaren einführen wie Kanada? Weil Kanada, das bei uns für 4 Millionen Waaren einführt, Ursprungszeugnisse fordert, sollten wir für dieselben Waaren aus allen Ländern ebenfalls Ursprungszeugnisse einführn müssen? Wer jemals den Abfertigungsverkehr im Hamburger Freihafen gesehen hat, dem wird klar sein, was das heißt, für jede Waare ein Ursprungszeugniß zu verlangen. Also eine solche Maßregel ist zum mindesten sehr problematisch; und außerdem gilt von den Ursprungszeugnissen dasselbe, was für so viele Zeugnisse gilt: Das Papier ist geduldig.

Der Abg. Graf Kanitz ist dann auf unsere allgemeine handelspolitische Situation eingegangen. Die Wünsche, die auf diesem Gebiete gehegt werden, haben ihren Ursprung darin, daß gewisse Erwerbsgruppen von den Handelsverträgen, die wir abgeschlossen haben und die im Jahre 1904 ablaufen, nicht befriedigt sind. Ich möchte aber den Interessenten, selbst wenn man diese Wünsche zum Theil als berechtigt anerkennt, doch zu bedenken geben, daß sich nichts Wesentliches machen läßt, so lange wir nicht wieder freie Hand haben. Darin kann ich dem Grafen Kanitz zustimmen, die Grundlage für jede kräftige, energische, erfolgreiche Handelspolitik Deutschlands ist ein guter, nicht zu niedriger autonomer Tarif. Ich bin allerdings der Ansicht, daß ein solcher Tarif ziemlich hohe Sätze haben muß, — das müssen gerade die Freunde von Handelsträgen zugeben — damit jedes Land, das mit uns wirthschaftlich verkehren will, sich sagt: Kommst Du mit Deutschland nicht zu einem Handelsbündniß, so läufst Du Gefahr, unter die Sätze dieses Tarifs zu kommen. Ich hoffe bestimmt, daß ein derartiger erster Entwurf, ohne Zollsätze, dem wirthschaftlichen Ausschuß im Laufe des Herbstes vorgelegt werden kann.

Man hat auch von den Zuschlagszöllen gesprochen, die Indien für fremde Produkte erheben will. Ich will mich auf die diffizile Frage nicht einlassen, ob es für unsere Zuckerindustrie ein Vortheil wäre, wenn England dem Beispiele Indiens folgte, oder ob darin nicht unter Umständen doch eine Gefahr liegt für unsere Industrie und unsere Konkurrenz mit dem Kolonialgebiete. Ich will auch die Frage nicht untersuchen, ob bei der indischen Regierung bei der Einführung dieser Zölle nicht der Gedanke mitbestimmend gewesen ist, den Zucker aus Mauritius und Westindien zu begünstigen gegenüber dem Zucker der Länder mit Zuckerprämien. Ich will die Frage nicht positiv verneinen und auch nicht positiv bejahen, ob in der Erhebung von Ausgleichszöllen gegenüber den Ländern mit Zuckerprämien eine Verletzung der Meistbegünstigungsverträge liegt oder nicht. Die Frage ist mindestens streitig, und wenn wir auf Grund der Vollmacht, die uns, wie ich annehme, ertheilt werden wird, Indien auch die Meistbegünstigung weiter einräumen sollten, so werden wir damit die Frage prinzipiell in keiner Weise festlegen, sondern wir werden die Meistbegünstigung nur so lange einräumen, als dies geschehen kann, ohne daß wir dadurch wirthschaftlich geschädigt werden. Wir werden die Entscheidung aus Nützlichkeitsgründen treffen und nicht in der Absicht, die Frage damit prinzipiell zu beantworten. Was die Zuschlagszölle auf Wein betrifft, die England erheben will, so hat der Abg. Deinhardt der deutschen Vertretung in London Unrecht gethan. Das Reichsamt des Innern hat am 26. April sich an das Auswärtige Amt gewandt und die Bedenken geltend gemacht, die wir gegen diese Zölle zu erheben haben. Meines Erachtens rechtzeitig hat hierauf der deutsche Botschafter in London in aller Vorsicht der Form, die bei solchen Schritten geboten ist, er englischen Regierung gegenüber unsere Bedenken ausgesprochen. Thatsächlich hat diese Vorhaltung auch Erfolg gehabt, da das englische Parlament die Zuschlagszölle auf Flaschenwein von 1½ auf 1 Penniy ermäßigt hat. Ich habe meinen Ausführungen nichts weiter hinzuzufügen. Ob der Termin auf 1 Jahr befristet wird, oder ob die Vollmacht „bis auf Weiteres" ertheilt wird, ist für die Reichsregierung unerheblich.

Direktor im Reichsamt des Aeußern **Reichardt**: Auch ich kann konstatiren, daß auf die Eingabe der rheinischen Handelskammer hin sofort das Ersuchen an den deutschen Botschafter in London abgegangen ist, die deutschen Interessen bezüglich des Weinzolls zu wahren. Das ist auch vor der zweiten Lesung im Unterhause geschehen.

Abg. Dr. **Paasche** (Nl.) Der Staatssekretär scheint der Ansicht zu sein, daß Störungen unserer Handelsbeziehungen nicht zu befürchten sind, weil die Strömung, Retorsionszölle einzuführen, im Schwinden begriffen sei. Nach seinen Worten scheint es, als ob die Gefahr des Zustandekommens einer Zollunion gegen uns nicht bestehe. Ist das aber der Fall, so verstehe ich es nicht, warum es in den langen Jahren nicht möglich war, eine einfachere Basis der Vereinbarungen herbeizuführen. Ich fürchte aber, die optimistische Auffassung des Staatssekretärs ist nicht die richtige. Es ist Ihnen vielleicht bekannt, daß im englischen Unterhause jetzt ein Antrag eingebracht war, die Königin möchte dem Gesetz betr. Einführung eines Differentialzolles ihre Zustimmung versagen, da das gegen die Prinzipien des Freihandels verstoße. Und da ist es charakteristisch, was die leitenden Staatsmänner dazu sagten. Es wurde erklärt, Freihandel bedeute Freiheit von künstlichen Bestrebungen. So also faßt man in England den Begriff des Freihandels auf, und dabei giebt man der englischen Regierung noch das Recht, Retorsionszölle zu erheben. Weiter wurde in jener Sitzung gesagt, Retorsionszölle seien Fragen der Zweckmäßigkeit, die von Fall zu Fall geprüft werden müßten. Das ist also nicht mehr der alte englische Freihandel. Besonders charakteristisch für die Haltung Englands fremden Staaten gegenüber ist die Aeußerung, eine Vergeltungspolitik seitens des Auslandes sei nicht zu fürchten, da das den Interessen des Auslandes nicht entsprechen würde. Also die Engländer glauben, die Deutschen werden es nicht wagen, Retorsionsmaßregeln gegen England und seine Kolonien zu ergreifen. Das sind doch ganz eigenartige Auffassungen von der Handelspolitik, die sich da in den herrschenden Kreisen Englands allmälig kund thun, und es besteht die Gefahr, daß die einzelnen Kolonien sich ähnliche Anschauungen mehr und mehr zu eigen machen. Ich und meine Freunde stehen vollständig auf den Standpunkt des Herrn Staatssekretärs, daß man solche Fragen nicht nach Prinzipien, sondern nach Zweckmäßigkeitsgründen regeln muß. Aber es wäre doch Zeit, daß man solchen Ausführungen der englischen Staatsmänner gegenüber klar zum Ausdruck bringt, daß wir nicht gewillt sind, uns das gefallen zu lassen, was andern in ihrem Uebermuth gutdünkt. Wenn es so weiter geht und jene Stimmung sich weiter verbreitet, so wird uns erheblicher Schaden zugefügt, und da freut es mich, daß der Staatssekretär gesagt hat, daß die Regierung von der Ermächtigung nur in soweit Gebrauch machen wird, wie uns Gegenleistungen gewährt werden. Der Staatssekretär hat auch von der Zuckerprämie und der differenziellen Behandlung des Zuckers in den verschiedenen Kolonien gesprochen, und hat die Frage, ob darin eine Verletzung der Meistbegünstigung liegt, unentschieden gelassen. Er sagt, diese Frage sei strittig. Früher haben die verbündeten Regierungen sie nicht als strittig betrachtet. Ich gebe ja zu, die differenzielle Behandlung des Zuckers seitens Amerikas wird nicht blos uns, sondern allen Ländern gegenüber angewandt. Eine solche Maßregel seitens der indischen Regierung ist also gewiß kein direkter Angriff gegen Deutschland. Aber praktisch kommt es doch darauf hinaus, daß nur Deutschland und Oesterreich davon betroffen werden. Nun ist ja die Gefahr nicht ausgeschlossen, daß England dieselben Retorsionszölle unter dem Deckmantel des Freihandelsprinzips recht bald einführen wird. Ich persönlich habe die Empfindung, es könnte der deutschen Zuckerindustrie nur angenehm sein, wenn die englische Regierung so vorgehen würde, denn ich habe ja stets die Kampfprämien nur deshalb befürwortet, um dadurch überhaupt die Prämien zu beseitigen. Sie müssen mir zugeben, der Kampf wird erst dann aussichtsvoll, wenn England in dieser Weise vorgeht. Wir können uns also kaum etwas Besseres wünschen, als daß so bald wie möglich diese Prämie für Zucker eingeführt und damit Gelegenheit gegeben wird, überhaupt mit dem Prämiensystem zu brechen. Auch die Regierung muß die Möglichkeit haben, wenn sie den Kampf einmal aufnimmt, ihn mit wirk-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

samen Waffen durchführen zu können, und deshalb bin ich dafür, daß man noch weiter geht und sogar eine Art Werthzoll einführt, um, wenn man uns chikanirt, mit gleichen Waffen heimzahlen zu können. Im Uebrigen kann ich Sie nur, ebenso wie der Abg. Graf Kanitz, bitten, dem Vertrage zuzustimmen in der Erwartung, daß wir damit unserer Industrie die gefährdete Absatzmöglichkeit für längere Zeit erhalten können.

Abg. Dr. **Hahn** (B. d. L.) betont, daß wir zunächst einen hohen Zolltarif nöthig haben, um die Grundlagen für eine richtige Zollpolitik zu gewinnen. Es sei ein Generaltarif mit ausreichenden Zollsätzen nothwendig, aber bis man dazu gelangt sei, müsse man Mittel haben, um Chikanirungen entgegentreten zu können.

Abg. **Brömel** (freis. Vg.): Ein autonomer Zolltarif mit besonders hohen Sätzen würde eine Politik einleiten, die zu einem Interessenkampf Aller gegen Alle führte. Wir müssen an dem alten Grundsatze festhalten: Friede ernährt, Unfriede zehrt!

Abg. Dr. **Oertel** (kons.): Einen Kriegsruf habe ich aus den Worten der Herren Dr. Rösicke und Hahn nicht herausgehört; sie haben lediglich Thatsachen festgestellt. Ueber den Werth der englischen Freundschaft sind die Ansichten sehr getheilt, und durch fortwährende Nachgiebigkeit wird der Zollkrieg nicht vermindert werden. Gerade weil wir den Zollkrieg nicht wünschen, suchen wir die Regierung zu energischerem Verhalten gegenüber dem Auslande zu veranlassen.

Staatssekretär **Graf v. Posadowsky**: Es ist streitig, ob die Erhebung von Ausgleichszöllen verträglich ist mit der Stellung einer meistbegünstigten Nation. Wenn wir nun Indien, obwohl es auf deutschen Zucker Ausgleichszölle gelegt hat oder legen wird, dennoch das Recht eines meistbegünstigten Landes einräumen, so thun wir das nicht auf einer staatsrechtlichen Grundlage, sondern aus Nützlichkeitsrücksichten, und diese werden wir auch nur so lange walten lassen wie wir aus solchen Ausgleichszöllen keinen Schaden für unsere Handelsbeziehungen haben. Man hat sich darüber gewundert, daß wir uns nicht über unseren Handelsvertrag geäußert haben. Das ist sehr einfach. Großbritannien hat uns einen Vertragsentwurf vorgelegt, der uns unannehmbar schien. Darauf haben wir einen anderen Entwurf vorgelegt. Die englische Regierung ist auf diese Offerte noch nicht eingegangen und wir räumen nun England bis zum Zustandekommen des Vertrages das Recht der Meistbegünstigung ein, so lange als wir es für nützlich halten. Im Uebrigen bemerke ich, daß die Produktionsstatistik im Reichsamt des Innern, der Zolltarif im Reichsschatzamt ausgearbeitet wird. Er wird hoffentlich bis zum Herbst fertig gestellt sein; das wird uns sehr nützlich sein beim Abschluß der Handelsverträge, und wir werden periodisch die Produktionsstatistik immer wieder erneuern.

Abg. **Möller** (nl.): Ich kann mich den Ausführungen des Staatssekretärs bezüglich der Ausgleichszölle anschließen. Wir werden in jedem Falle zu untersuchen haben, ob die Ausgleichszölle für uns vortheilhaft oder unvortheilhaft sind, und der Staatssekretär hat sich mit der Feststellung dieses Prinzips auch nicht im wesentlichen Unterschiede zu den Ausführungen des Abg. Paasche befunden, nach denen bezüglich des englischen Mutterlandes ein Ausgleichszoll auf Zucker für uns insofern vortheilhaft sein würde, als damit der Zuckerprämienwirthschaft in Europa ein Ende gemacht würde. Bezüglich Kanadas ist man sehr milde verfahren, indem man lediglich den Generaltarif angewandt und nicht von der weiter gehenden Vollmacht eines Aufschlages zum Generaltarif Gebrauch gemacht hat. Man würde es sich aber im weiteren Verlauf der Dinge einmal überlegen müssen, ob man nicht in Zukunft noch etwas schärfer innerhalb der Vollmacht vorgehen sollte. Jedenfalls müßten die andern englischen Kolonien, die ähnliche Wege wie Kanada wandeln wollen sichs vergegenwärtigen, daß wir wesentlich schärfere Waffen haben und dieselben eventuell auch später zu verschärfen geneigt sein würden. Der Auffassung, daß der Doppeltarif der französischen Wirthschaftspolitik schädlich gewesen ist, muß ich widersprechen; der Schaden wurde nicht durch den Doppeltarif, sondern durch den unsinnig hohen Schutzzoll verursacht. Ich wünsche für unseren neuen autonomen Tarif auch einen Doppeltarif, dessen Minimaltarif die Grundlage für die demnächstigen Handelsvertragsverhandlungen sein würde, während der Maximaltarif als Kampftarif bestimmt sein sollte. Bezüglich der Ursprungsatteste meine ich, daß wegen eines so kleinen Streits wie dessen mit Kanada nicht eine Belästigung unseres ganzen Handels eintreten darf, wodurch namentlich unser Seeeigenhandel auf das schwerste geschädigt werden würde.

Damit ist die erste Berathung des Handelsprovisoriums mit England erledigt.

Darauf nimmt das Haus in erster und zweiter Berathung ohne Debatte die Uebereinkunft zwischen dem Reiche und der Republik Uruguay über einen Handels- und Schifffahrtsvertrag an, desgl. in erster und zweiter Lesung das Konsularabkommen zwischen dem deutschen Reiche und Brasilien. Der Gesetzentwurf über die Rechtsverhältnisse der Deutschen in den Schutzgebieten wird in erster und zweiter Lesung ohne Debatte angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung Sonnabend, 1 Uhr: Zweite Lesung des Handelsprovisoriums mit England. Dritte Lesung der übrigen heutigen Vorlagen. Wahlprüfungen. Petitionen. Schluß 5 Uhr.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Otto Reuß in Karlsruhe.

BERLITZ SCHOOL,
Sprachschule für Erwachsene,
Kaiserstraße 161, 3 Trepp.,
Eingang Ritterstraße.
FRANZÖSISCH, ENGLISCH, ITALIENISCH, RUSSISCH, DEUTSCH etc. 990.26.
von Lehrern der betreffenden Nation.
Nach d. Methode Berlitz hört, spricht u. schreibt d. Schüler, selbst d. Anfänger, nur d. zu erlernende Sprache. Klassen- u. Einzelunterricht f. Herren u. Damen v. 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends. Eintritt jederzeit. Probelektion gratis. Prospekte grat. u. frco. Ueber 60 Zweigschulen.

Herrschaftl. Landhaus
(6 Z.) mit großem Garten, unweit B'Baden, prächtig gelegen, w. Wegzug **zu verkaufen.** Netto 12500 Mk. Off. an die Exped. ds. Bl. unter Nr. 3374.5.1

Heirat.
Zwecks Verehelichung meiner Nichte (Waise, 23 J. a., von sehr anges. Fam.), suche ich die Bekanntschaft eines gebild. Herrn, gesetz. Charakters bis Ende 30, evang. u. mit sicherem, gutem Einkommen. Erziehung und Charakter der Dame, die auch nicht unschön u. im Hauswesen sehr tüchtig ist, bieten Garantie für ein glückliches Familienleben. Vermögen 18 tausend Mark. Kleinere Stadt als Wohnsitz bevorzugt. Vermittler verbeten. Discretion beiderseits selbstverständlich.
Briefe mit näh. Angaben an die Exped. ds. Bl. erbeten unter Nr. 3375.2.1

Patente etc. prompt durch
A. B. Drautz
Staatl. gepr. Civil-Ingen.
STUTTGART 121.52.23

Heidelberg. In meinem **Pensionate** werden noch einige junge **Mädchen** zur gründlichen Ausbildung in der Führung eines feineren Haushaltes **aufgenommen.** Gewissenhafte Gesundheitspflege. Villa mit großem Garten. Auf Wunsch Unterricht in den Wissenschaften, Musik und Malen. Beste Referenzen. 2080.—.10
Fräulein von Scherer.

Sport-Artikel
für Radfahrer:
Sweaters, 3261.10.3
Strümpfe,
Mützen,
Renntricos,
Gamaschen,
Regenmäntel
empfiehlt
in **reicher Auswahl** zu **billigsten Preisen.**
Patria-Fahrrad-Vertrieb,
G. m. b. H.
(Buhl & Schlenker),
Kaiserstraße 161.
Telefon 533.

Rheinfelden (Baden).
Solbad Bellevue.
Eröffnet am **15. Mai.** Empfiehlt sich durch seine kräftige Sole und schöne Lage mit Waldpark. 2833.8.5
Elektrische Beleuchtung.
Billige Pensionspreise.
Prospecte gratis.
Der Besitzer:
L. M. Fass.

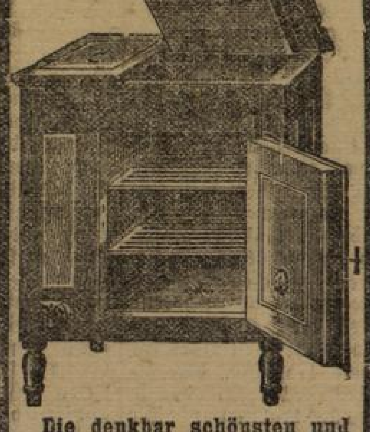
Preisermässigung.
Wegen baulicher Veränderung meiner Geschäftsräume gewähre ich auf meine bisherigen billigen Nettopreise bis zur Fertigstellung des neuen Lokals bei Baarzahlung
10% Rabatt.
Es bietet sich hierdurch eine günstige Gelegenheit zu vortheilhaftem Einkauf von
Wäsche- und Aussteuerartikeln,
Leinen und Halbleinen,
Shirting, Madapolam, Cretonne, Piqué, Bettzeuge, Bettdecken, Handtücher, Tischzeuge, Gardinen, Flanelle, Taschentücher, Hemdeneinsätze, Strumpfwaaren, Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, Kragen, Manschetten, Cravatten, Vorhemden etc. etc.
Die Anfertigung von Wäsche erleidet während dieser Zeit keine Unterbrechung und wird wie bisher zur Zufriedenheit meiner werthen Kunden pünktlichst ausgeführt.
August Schulz,
Wäschefabrik, Herrenstr. 24.
3268.2.2

26.104.49

Zahnarzt Lorenz,
Karlsruhe, Leopoldstr. 38.
Telephon 585.
Kronen- und Brückenarbeiten.
(Zahnersatz ohne Platten.) 2163.20.8

Ia Ruhr-Fettschrot,
„ Maschinenkohlen,
„ Nusskohlen,
„ Nussschmiedekohlen,
ab Schiff Maxau.
Jetzt günstigste Bezugszeit. 3329.3.2
Ph. Bader,
Karlsruhe.
Telephon 256.

Gold Shares.
Zur Ausführung von Aufträgen in Goldminen-Aktien empfiehlt sich das in direkter Verbindung mit Johannesburg stehende Bankhaus von 2124.13.10
Gebr. Ederheimer,
Frankfurt a. M., Hochstraße 12.

Eisschränke,
mit und ohne Butterkühler,
ein- oder zweithürig, in grosser Auswahl.

Die denkbar schönsten und saubersten Eisschränke, welche existieren; mit allen beachtenswerten Verbesserungen der Neuzeit.
Preise billigst!
Illustr. Eisschrankkatalog kostenfrei.
Wilh. Göttle,
Karlsruhe (Baden),
Kaiserstrasse 150.
2740.—.11 Telefon 56.

Manufactur- und Kurzwarengeschäft.
In einer von Fremden viel besuchten u. schön gelegenen Stadt im südlichen Teil von Baden, mit wohlhabender Umgebung, ist ein seit 50 Jahren bestehendes u. gut eingeführtes **Manufaktur- u. Kurzwarengeschäft** mit großem Wohnhaus, schönen Wohnungen u. großen Verkaufslokalitäten preiswert **zu verkaufen.** Das Geschäft befindet sich in der denkbar günstigsten Geschäftslage, Eckhaus von 4 der frequentesten Straßen am Platze u. ließe sich daher der großen Verkaufsräume wegen das Geschäft auch auf weitere Branchen ausdehnen. Zahlungsbedingungen werden so günstig als möglich gestellt. Auskunft durch das **Südd. Gesch.- u. Hyp.-Verm.-Inst. Stuttgart,** Moltkestr. 20. 2093.3.3

Greif 31 a = ca. 11 Kg.
Schneidigster Halbrenner am Markt.
Greif 36, Hocheleg. Damen-Luxusrad.
Greif 23, besonders stabiles Tourenrad. 2310.21.7
Bernh: Stoewer A.-G.,
Stettin, ca. 1600 Arbeiter.
Stoewer's Nähmaschinen wetteifern in Vorzüglichkeit der Construction mit **Stoewer's Greif-Fahrrädern**
Jahresproduction ca. 52000 Nähmaschinen.
Vertreter gesucht!

Annanas-Rum
Feinster Theebeiguss!
Unerreicht zu **Grog** und **Punsch!**
Absoluteste Reinheit garantiert!
2 Orig.-Bast-Flasch. M. 6.— } frk. inkl.
4-Liter-Post-Faß „ 10.— } Nachn.
Tho. Nissen, Flensburg Nr. 6.
Rum-Importeur. 48.—

ODONTA
ZAHN-WASSER
zur Pflege des Mundes und Erhaltung der Zähne.
F. WOLFF & SOHN
Filiale Wien
2862.—.5

Grabdenkmale
aus schwedischem Granit fertigen: 59
Rupp & Moeller,
Granitwerk,
Karlsruhe.
Auf Wunsch erfolgt Einsendung oder persönliche Vorlage von Zeichnungen.

Deinhard Cabinet
Feinste Champagner-Art.
Schaumweinkellerei
DEINHARD & Co, COBLENZ
gegründet 1794.
Ferner empfohlen:
Rothlack Extra und Victoria-Sect.
General-Vertreter: Franz Mallebrein, Mannheim. Niederlagen in Karlsruhe bei: C. Jessen, C. Cartharius, Louis Lauer Nachf., Victor Merkle. [1961.52.

Weinkaufgesuch!
Ein bedeutender Consument sucht in billigen, aber reinen Oberländer Weißweinen gegen Baarzahlung mit **Selbstproduzenten** in Verbindung zu treten. Gefl., äußerst gestellte, vorläufig schriftliche Offerts befördert die Expedition d. Bl. unter Nr. 3325.3.3.

Tigerfinken,
reizende Sänger, Paar 2 Mk., afrik. Prachtfinken, Paar 2 Mk., Papstfinken, Ia. Sänger, St. 5 Mk., Indigofinken, Ia. Sänger, St. 4 Mk., sprechende graue und grüne Papageien St. 25 u. 30 Mk., Alexanderpapageien, sprechend 5 Mk., 6 zahme, drollige Affen St. 20 Mk. Nachnahme. Leb. Ankunft garantirt. **Schlegel's Thierpark, Hamburg.** 3272.6.2

Patente
besorgt und verwerthet bestens, vorzügl. technische, jurist. u. kaufmännische Vertretung, kapitalkräft. Reflektanten. 3355.26.3
Patentbureau Menzel
Berlin W., Potsdamerstr. 33.

Badesalze,
Rappenauer, Staßfurter, Seesalz sowie **Kreuznacher Mutterlauge, Fichtennadel-Extrakt** 2c. empfiehlt **stets am billigsten** 3269.10.3
Julius Dehn Nachfolger,
Drogerie,
Zähringerstraße 55.

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.

265 76 328 418 71 82 531 81 92 775 4024 51 70 116 294 876 5048 61 281 427 47 641 727 42 845 906 22 6015 92 258 93 381 587 607 30 94 823 968 7173 388 466 82 724 800 36 997 8063 101 26 69 79 85 257 474 508 605 09 824 78 9111 268 317 484 660 788 965 10043 95 140 231 35 49 78 487 514 62 624 49 72 73 819 74 11160 64 293 422 519 690 833 931 12136 39 59 367 412 511 57 609 63 751 877 13490 838 89 920 26 14008 162 15113 332 616 16080 156 315 450 506 91 17093 314 688 847 93 986 18045 196 217 327 450 572 850 19143 498 521 855 20318 719 853 91 927 21184 328 43 48 452 617 714 26 833 918 88 22035 215 44 506 20 669 75 76 728 838 901 99 23226 336 42 73 554 58 668 94 725 à M 300. — Lit. D. Nr. 77 323 546 624 96 769 79 868 943 1516 20 32 65 619 715 35 85 919 22 60 2166 202 12 16 39 80 305 50 793 824 93 930 3180 221 93 99 327 42 453 93 569 608 46 67 701 835 67 4309 47 977 5067 171 236 94 354 527 618 785 925 6142 257 398 422 54 543 57 66 728 803 7079 100 29 89 218 25 76 477 664 83 710 15 45 840 79 975 8049 52 63 85 96 118 45 85 91 223 44 80 306 29 59 498 562 623 75 804 9072 132 92 224 87 610 36 88 10059 235 96 358 494 504 651 69 735 50 84 841 69 909 79 11154 258 70 319 492 594 673 710 77 12010 254 82 347 658 13288 496 636 86 731 859 965 14377 755 15704 16562 17570 743 915 18605 717 19449 560 20044 615 93 745 827 21026 51 56 71 204 301 49 65 68 405 535 36 71 647 776 à M 75.

à 3½%. Lit. N. Nr. 4 M 300. — Lit. P. Nr. 4 10 à M 30.

Restanten: à 4%. Lit. A. Nr. 4240 6215 9511 10135 12674 13813 14986. — Lit. B. Nr. 900 1499 2193 923 93 3082. — Lit. C. Nr. 2363 3542 10894 13038 83 17024 204 18620 19794 97 99 20288 22090 154, 23415 626. — Lit. D. Nr. 367 441 1009 323 543 671 771 2256 538 608 710 3153 364 688 994 4028 484 691 5110 77 310 52 973 6350 7310 506 816 8067 557 9843 900 10227 55 532 11180 737 12426 13208 14897 15412 875 78 16082 17392 976 19536 61 20952 21507 96. — Lit. E. Nr. 12845—47.

Abhanden gekommen: à 4% Lit. C. Nr. 20288. — Lit. D. Nr. 10662 15518.

27) Schaumb.-Lippe Ablös.-Tilgungs-Casse. Schuldverschreibungen.

Verlosung 29. Mai. — Rückzahlbar ab 1. Octbr. 1899.

Lit. B. Nr. 14 29 34 72 268 76 324 37. — Lit. C. Nr. 23 232 445 527 617.

28) Schleswig-Holsteinische Rentenbriefe.

Verlosung 17. Mai. — Rückzahlbar ab 1. Oct. 1899.

à 4%. Lit. A. Nr. 97 155 375 466 525 941 80 1076 149 63 97 218 300 401 520 68 745 47 822 2189 459 79 507 648 757 3481 774 862 65 921 54 56 4055 123 267 416 18 527 681 712 818 5334 54 83 676 90 760 862 6002 142 74 207 65 325 499 538 638 707 946 7004 82 718 858 8189 218 76 308 41 508 93 764 86 903 9245 52 354 99 454 528 873 922 10183 330 73 453 605 62 714 950 11020 48 192 217 56 307 548 928 98 12054 114 15 50 348 427 94 673 851 921 28 13082 87 93 260 73 à M 3000. — Lit. B. Nr. 59 159 346 515 76 662 738 878 à M 1500. — Lit. C. Nr. 135 251 99 357 478 521 676 1071 369 666 72 719 807 990 2069 320 402 574 638 41 750 808 901 3059 106 404 26 58 600 803 59 964 4090 102 62 392 434 571 97 5008 39 64 171 78 229 45 75 83 306 434 à M 300. — Lit. D. Nr. 75 281 594 817 91 1342 56 427 546 76 812 903 31 46 2095 253 58 343 524 66 708 951 3010 310 97 403 04 38 656 839 955 4315 401 79 721 832 5083 183 267 593 686 97 729 49 847 84 942 65 6121 46 57 264 68 804 41 70 540 61 70 781 801 33 49 82 98 à M 75. — Lit. E. Nr. 5103—24 à M 30.

à 3½%. Lit. H. Nr. 18 40 51 52 57 à M 300. — Lit. J. Nr. 35 43 47 50 51 à M 75. — Lit. K. Nr. 22 23 25 26 à M 30.

Restanten: à 4%. Lit. A. Nr. 11162 13181. — Lit. B. Nr. 406. — Lit. C. Nr. 1 86 239 57 956 1375 2666 3086 438. — Lit. D. Nr. 619 1961 2219 86 624 29 3137 82 234 4034 443 5026 231 504 6682. — Lit. E. Nr. 5001 64—67 73 74 78.

Die Rentenbriefe Lit. E. Nr. 1 bis incl. 5124 sind sämmtlich gekündigt.

à 3½%. Lit. J. Nr. 31. — Lit. H. Nr. 24 63.

Abhanden gekommen: Lit. A. Nr. 13181—83. Lit. B. Nr. 913. — Lit. C. Nr. 5233—36. — Lit. D. Nr. 4034 6679—82.

29) Stockholmer Stadt-Anleihen.

Verlosung 1. Mai. — Rückzahlbar ab 31. Juli 1899.

à 5% v. 1877. Lit. A. Nr. 10 29 109 17 33 43 73 81 235 52 81 98 301 79 80 à Kr. 10.000. — Lit. B. Nr. 18 22 49 62 103 69 87 206 49 58 61 72 81 86 99 378 94 437 41 42 97 505 08 13 37 46 71 99 615 742 73 à Kr. 5000. — Lit C. Nr. 15 24 27 61 79 124 43 63 80 207 25 41 55 84 309 99 415 16 94 522 54 62 63 92 710 27 47 83 803 15 40 59 77 962 96 1001 14 16 38 130 36 72 80—82 226 32 46 83 305 26 36 91 420 502 59 64 67 601 11 18 29 30 81 84 713 19 50 57 64 71 808 27 66 75 78 à Kr. 1000.

Rückzahlbar ab 15. September 1899.

à 3½% v. 1887. Lit. A. Nr. 186 215 70 à Kr. 8000. — Lit. B. Nr. 301 415 79 835 55 968 1114 463 510 60 82 696 743 819 975 2104 231 60 598 727 72 à Kr. 4000. — Lit. C. Nr. 75 83 144 75 354 70 604 74 1105 47 849 918 2409 28 29 686 718 855 61 3003 10 183 342 98 401 à Kr. 2000. — Lit. D. Nr. 87 525 720 842 1102 61 221 393 587 812 77 2050 121 264 378 497 542 928 30 à Kr. 800. — Lit. E. Nr. 105 360 457 559 645 719 827 904 1078 166 83 295 342 60 502 615 828 964 2147 209 410 803 929 à Kr. 400.

Restanten: à 5% v. 1877. Lit. C. Nr. 907. — à 3½% v. 1887. Lit. B. Nr. 438. — Lit. C. Nr. 228. — Lit. E. Nr. 81.

30) Triester 4½% fl. 100 Lose v. 1855.

44. Verlosung 1. Juni. — Rückzahlbar seit 8. Juni 1899.

Nr. 10 18 32 49 58 66 208 30 50 81 85 95 305 82 406 09 502 07 10 20 31 46 50 53 73 77 604 58 84 85 87 760 71 817 32 33 64 80 98 914 20 26 48 66 86 93[2] 97 1018[5] 26 144 49 60 91 200 17 30[1] 35 36 79 82 303 31 405 25 500 45 87 99 616 51 59 63 711 25 30 40 44 78 83 829 50 67 91 938 49 78 91 2008 09 33 37 40 63 71 82[1] 105 10[5] 32 37 64 69 202 10 41 42 61 92 313 37 50 64 77 401 08 10 75 87 99 527 41 75 674 97 748 66 800 20 34 40 72 85 907 18 20 26 32 43 52 85 97 3004 09 38 40 55 62 63[2] 94 134 52 234 61 328 77 92 412 38 43 72 86 501 46 53 76 79 96 602 10 14 28 50 80 91 747 63 64 81 802 24 34 84 956 66 81 90 4013 14 21 27 34 82 96 104 14 19 61 85 300 14 414 28 31 37 45 81 507 27 51 63 89 93 94 99 617 63 92 96 736 812 23 27 43 45 67 77 86 95 917 19 82 87 96 5000 129 34 65 83 201 04 47 49 84 85 87 92 97 300 30[5] 86 87 407 10 30 36 56 97 502 20 24 91 604 07 11 12 41 47 62 77 88 90 766 89 841 64 920 39 63 6002 34 39 80 84[1] 135 45 82 89 205[3] 16 34 35 59 61 302 43 75 87 412 17 19 47 50 73 83 86 97 502 07 23 60 67 74 604 12 78 92 94 706 37 92 869 908 7005 07 46 47 70[4] 147 52 64 77 207 11 30 34 41 45 47 68 317 22 55 82 410 40 58 68 83 92 506 15 16 34 37 98 609 30 888 83 84 94 900 13 14 54 8005 48 62 87 89 91 114 55 57 77 83 86 211 63 70 73 80 90[5] 94 319 70 83 416 22 32 49 63 93 502 05 35 48[4] 634 50 64 72 746[4] 52 62 63[4] 79 803 58 69 71 84 924 57 9008 11 27 34 59 65 68 87 104 36 50 51 84 220 28 72 354 68 70 77 82 94 402 14 18 37 42 49 60 73 95 99 519 83 86 618 701 02 46 800 25 27 52 54 98 99 902 39 55 64 90 10001 13 48 52 53 62 112 33 44 55 61 70 233 42 44 46 81 327 33 408 26 64 65 84 90 531 72 83 84 92 638 60 67 89 96 722 30 50 67 68 77 818 72 73 75 78 87 901 04 63 93 11032 40 52 100 30 33 56 93 211[4] 18 23 42 54 307 33 37 47 53 82 91 401 06 14 66 70 97 99 511 59 90 600 29 40 45 46 55 96 710 43 45 54 68 81 807 15 64 99 901 05 18 24 70 12011 55 122 51 78 96 210 51 71 80 86 95 322 33 52 61 81 427 40 64 97 532 72 90 629 56 750 824 32 60[5] 86 912 48 65 13030 37 65 80 81 120 61 78 229 57 68 74 81 89 95 320 422 54 67 500 02 05 22 67 82 90 623 48 77 94 742 62 65 66 81 96 806 21 68 92 94 913 18 23 48 65 14019 31 48 59 64 119[2] 23 24 54 96 210 73 97 311 433 82 90 597 605 06[5] 46 703 31 45 49 82 91 98 850 55 68 91 907 15 20 34 58 61 70 71 15011 24 70 100 07 19 95 203 34 75 99 301 04 16 31 59 93 99 400[5] 17 75 87 88 522 47 52 80 90 97 605 19 24 34 84 95 716 29 30 31 82[1] 26 41 59 75 900 07 32 47 50 64 74 77 94 16001 51 55 59 70 77 101 04 213 20 49 51 57 92 395 96 425 26 32[2] 540 59 68 83 95 609 20 43 65 88 736 42 52 86 800 30 31 53 68 92 910 11 37 17000 17 22 34 46 62 73 74 121 34 43 56 61 71 80 97 228 30 48 52 310 14 42 90 410 31 52 66 87 517 24 40 54 71 76 612 22 59 86[5] 94 733 56 57 77 95 805 08 22 25 32 66 68 84 95 925 27 29 54 56 66 18059 74 77 89 110 15 19 27 28 33 78 209 33 37 41 50 81 91 306 31 51 71 404 11 18 29 85 99 541 48 53 80 602 17 56 83 713 38 43 55 74 82 97 815 17 37 54 58 69 88 904 71 75 77 80 82 94 19001[4] 15 48 51 53 90 110 17 29 49 61 96 201 15 17 31 35 303 15 16 20 22 50 485 503 27 30 65 90—92 602 16 18 28 37 43 64 83 96 99 733 44 66 813 73 906 22 23 46 55 62 20002 78 86 95 107 27 48 66 67 85 99 209 15 72 80 306 23 26 46 57 90 443 48 77 531 42 75 90 602 725 44 58 62 65 96 98 821 61 72 74 79 918 42 56 71 85 21038 61 82 84 112 31 40 88 89 247 63 72 73 95 315 48 52 67 70 78[5] 404[4] 17 19 49 86 99 504 11 14 33 44 73 32 98 99 634 42 81 86 702 08 51 60 74 805 44 65 85 97 920 36 38[3] 39 45 46 55 59 60 65 85 22021 85 112 82 90 208 21 32 34 48 89 316 17 33 45 76 401 10 18 52 62 65 79 80 82 91 506 07 14 66 83 85 604 08 28 37 66 729 44 54 61 66 817 21[4] 41 49 53[3] 67 88 932 33 38 41 49 98 23001 21 46 69 73 78 80 117 68 72 200 29 34 58 75 78 79 98 301 12 45 65 82 98 417 21 35 42 74[1] 82 530 44 52 84 605 13[1] 42 75 85 714 47 54 63 72 82 820 51 80 915 42 56 64 65 80 95.

[1] fl. 21,000, [2] fl. 1050, [3] fl. 525, [4] fl. 210, [5] fl. 157.50. Nummern ohne hochstehende Ziffern à fl. 105.

Restanten: Nr. 196 415 772 814 917 64 1002 89 300 531 642 852 988 2122 29 322 439 96 531 93 619 86 96 703 83 979 3086 170 979 4030 75 111 237 52 83 88 303 518 34 68 603 734 48 66 5234 478 762 872 906 6238 46 318 55 57 477 591 957 7106 87 96 220 338 52 556 87 603 736 95 851 67 964 8045 149 50 218 395 460 700 38 901 47 9067 201 50 582 692 855 981 10086 132 99 535 51 939 11192 474 509 748 861 912 60 12095 116 264 423 31 618 755 61 858 87 977 13072 82 87 113 318 75 493 599 611 34 89 714 14294 301 05 36 410 84 547 711 86 869 993 15035 68 228 312 478 683 711 23 92 843 54 81 16028 198 353 65 87 511 912 75 17054 271 95 457 534 641 724 79 845 18062 79 194 265 330 74 447 73 705 51 835 43 92 908 32 58 19026 59 101 85 94 269 561 636 810 932 35 53 20134 216 543 612 735 87 808 94 919 80 94 21048 58 128 29 38 232 568 723 860 81 22017 64 217 65 92 319 48 431 57 510 607 32 860 64 939 23050 110 16 53 61 62 224 300 08 40 44 54 473 512 59 838 988.

31) Türkische 3% fr. 400 Lose v. 1870.

176. Verlosung 1. Juni. — Rückzahlbar ab 1. Juli 1899.

Nr. 19636—38 39[5] 40 42316—20 63351—55 116466 —70 121876—78 79[5] 80 138166—70 140441—45 143936—40 144126—30 152176—80 169676—80 192371—75 193131 32 33[3] 34 35 205756—60 220236 —39 40[6] 224396—400 251626—30 258116—20 265036 —40 272586—90 274786 87 88[6] 89 90 291661—65 295656—60 299556—60 314256—60 318736—40 322116—20 328636—40 350551—55 352151[6] 52[1] 53 —55 354866—70 901—05 358031—35 781—85 400936—39 40[5] 402011—15 411561—65 419691—95 420416—20 427426—30 442301—05 468686—90 497626 27[6] 28—30 509491—95 514106—10 529266— 70 533381 82[6] 83—85 536596 97[4] 98—600 538546— 50 554346 47[5] 48—50 592921—25 602531—33 34[6] 35 616—20 603236—40 610901—05 625221—24 25[5] 639096 97[6] 98—100 683211—15 686906 07[4] 08 09[5] 10 702411 12[3] 13—15 713641—45 721111[6] 12—15 741106—10 747591—95 750031—35 753111—15 780056—60 781951 52 53[3] 54 55 803276—80 810436[4] 37—40 865531—35 606 07[5] 08—10 882191—95 909071—74 75[5] 937401—05 940931—35 954891—95 966661 62[6] 63—65 986411—15 988921—25 997796— 800 1002696—700 1040131—35 1056546—50 1075436 37[5] 38—40 556—60 1100191—95 1103181—85 1119356—60 1125721—25 1127656[5] 57—60 1185206[4] 07—10 1193551—55 1194351 52[6] 53 54[6] 55 1197126 —30 1203081—85 1209921—25 1252396—99 400[6] 1263156—59 60[5] 1273171—75 1298121[6] 22—25 1300806—10 1310206—10 1404126—30 841—45 1411101 —05 1425401 02[4] 03—05 1447056 57[6] 58—60 1465036 —40 1468901—05 1477696—700 1488056—58 59[5] 60 1497391—95 1500721 22 23[6] 24 25 1550766—69 70[4] 1563546[5] 47—50 1577491—95 1580631—35 1584941 —43 44[5] 45 1591161 62 63[6] 64 65 1599606—10 1602526—30 1604946—48 49[5] 50 1618891—94 95[6] 1633636—40 1666856—60 1680021—25 1699356 57[5] 58—60 1704271—75 1717256—60 1739351—55 1746241—45 1767586—89 90[6] 1777451 52[6] 53—55 1787046—50 1788101—04 05[6] 1822166—70 1843306 —10 1844351—55 1884051 52[6] 53—55 1885681—85 1888926—30 1912951—55 1918741 —45 1939761—65 1946361—65 1959546[4] 47—50 1961066—68 69[6] 70[4] 1971121—25 1979266—70.

[1] fr. 300.000, [2] fr. 25,000, [3] fr. 10.000, [4] fr. 2000, [5] fr. 1250, [6] fr. 1000, Nummern ohne hochstehende Ziffern à fr. 400.

32) Ungarische Hypotheken-Bank. 4% Kronen-Pfandbriefe Ser. I. v. 1897.

2. Verlosung 31. Mai. — Rückzahlbar ab 1. Decbr. 1899

Nr. 311 487 715—18 39—41 983 86—91 1114 525 636 751 à Kr. 2000. — Nr. 264 417 56 77 93 577 649 709 51 828 1143 221 381 445 727 2026 198 242 85 488—91 532 33 901 3106 349 556 794 4027 258 680 858 5164 68—70 296 97 355 90 6006 29 259 464 705 62 902 27—29 7385 32 99 424 à Kr. 1000. Nr. 135 56 234 524 604 61 76 77 1153 97 902 2376 77 79 900 à Kr. 500.

Druck und Verlag von Otto Reuss, Karlsruhe.

Verloosungs-Beilage zur „Badischen Landeszeitung“.

No. 24. Sonntag, den 18. Juni 1899.

Inhalt.

1) Amsterdamer Industrie-Palast 2½ fl.-Loose v. 1869.
2) Argentinische 5% innere Anleihe von 1884.
3) Barletta 100 Fr.-Loose von 1870.
4) Brauerei Essighaus vormals Fritz Eurich in Frankfurt a. M.
5) Crédit Foncier de France.
6) Darmstädter 3½% Stadt-Schuldverschreibungen.
7) Deutsche Grundcredit-Bank in Gotha.
8) Eisenbahn-Renten-Bank. Obligationen.
9) Homburger Eisenbahn-Gesellschaft.
10) Italienische Mittelmeer-Eisenbahn-Gesellschaft.
11) Kaiser-Ferdinands-Nordbahn.
12) Köln-Mindener 3½% Eisenb.-Prämien-Antheilsch.
13) Löwenbrauerei Louis Sinner, A.-G. in Freiburg i. B.
14) Münchener 3½% Stadt-Obligationen von 1887
15) Neapeler 5% Stadt-Anleihe von 1875.
16) Oesterreichische 100 fl.-Loose von 1864.
17) Oesterreichische Allgemeine Boden-Credit-Anstalt.
18) Ost- und Westpreussische Rentenbriefe.
19) Pommersche landschaftliche Pfandbriefe.
20) Pommersche Rentenbriefe.
21) Posener Rentenbriefe.
22) Rheinische Bergbau- und Hüttenwesen Actien-Gesellschaft.
23) Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe.
24) Russischer Gegenseitiger Bodencredit-Verein.
25) Sachsen-Gotha Ablösungscasse-Schuldbriefe.
26) Sächsische Rentenbriefe.
27) Schaumburg-Lippe Ablös.-Tilgungs-Casse.
28) Schleswig-Holsteinische Rentenbriefe.
29) Stockholmer Stadt-Anleihen.
30) Triester 4½% 100 fl.-Loose von 1855.
31) Türkische 3% 400 Fr.-Loose von 1870.
32) Ungarische Hypotheken-Bank.

1) Amsterdamer Industrie-Palast fl. 2½ Lose v. 1869.

31. Verlosung 1. Juni 1899. — Rückzahlbar sofort.

Gezogene Serien: 309 463 792 1055 1425 1747 2180 3046 3549 3596 4306 4693 4905 5152 5815 5850 6063 6859 7026 7076 à Nr. 1—50 à fl. 3.—

2) Argentinische 5% innere Anl. v. 1884.

Verlosung 22. Febr. — Rückzahlbar seit 1. März 1899.

Ser. A. Nr. 31 316 489 505 20 25 82 619 35 825 1639 97 705 67 863. — Ser. B. Nr. 48 54 78 185 269 387. — Ser. C. Nr. 213 38 84 89 530 775 78.

3) Barletta fr. 100 Lose v. 1870.

Verlosung 20. Mai. — Rückzahlbar ab 20. Nov. 1899.

Amortisirte Serien: 609 909 1771 1890 2988 4592 4915 à 1—50 à fr. 100.

Prämien-Verlosung:

Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.
34	45	1271	40	2892	28[5]	4130	9	4911	27
52	39[5]	1279	44	2906	37[6]	4162	38	4950	10
107	36[6]	1338	41		39	4175	22	4985	37
220	3[6]	1388	20	3101	9	4230	24	4987	46
253	31	1464	25	3144	45	4306	2	4992	20[5]
325	42	1528	35	3230	14	4435	29	5041	16
390	42[4]	1578	23	3282	48	4465	46	5053	2[6]
423	38	1672	14[4]	3351	11	4472	19	5159	50
481	2	1751	36[6]	3369	45	4496	13	5174	26[6]
767	13	1772	49	3421	40[6]	4504	8	5229	33
798	27	2122	35	3488	10	4505	29	5392	50[6]
800	49	2128	15		44	4512	46	5433	20
807	48	2140	32	3699	49	4568	39	5569	47
823	4	2170	5	3847	9[6]	4603	35	5689	48[4]
858	48[6]	2281	24	3863	6[5]	4625	26	5780	39[6]
882	18	2291	44	3914	17[6]	4690	26	5821	30
905	2	2329	24	3916	30	4751	8[6]	5837	41[6]
928	29	2537	36	3986	32[3]	4774	1[6]	5868	18
1009	31[6]	2584	26	4092	49	4840	13	5922	43
1118	42[6]	2660	49	4098	9	4889	38[6]	5933	25
1163	6	2824	20[5]	4100	13	4897	5[6]	5960	4[5]
1243	42	2857	49	4103	45	4908	33[1]	5992	29

[1] fr. 100,000, [2] fr. 1000, [3] fr. 500, [4] fr. 400, [5] fr. 200, [6] fr. 100, Nummern ohne hochstehende Ziffern à fr. 50.

4) Brauerei Essighaus vormals Fritz Eurich in Frankfurt a. M. 4% Partial-Obligationen v. 1895.

Verlosung 27. Mai. — Rückzahlbar ab 1. Octbr. 1899.

Lit. A. Nr. 260 84 302 21 à M 1000. — Lit. B. Nr. 65 109 92 98 209 38 84 639 à M 500.

5) Crédit foncier de France.

Verlosung 6. Juni. — Rückzahlbar ab 1. Juli 1899.

2,60 fr. 500 u. fr. 100 Communal-Oblig. v. 1879.

Nr. 744607 fr. 100,000. — Nr. 367432 fr. 25,000. — Nr. 175651 381485 748539 814172 838242 940845 à fr. 5000. — Nr. 61689 70753 87461 104425 109078 125513 134551 153113 163524 193850 197673 211712 213646 252388 319386 355223 366502 367271 373224 380991 405858 482926 438122 445042 921 489396 546478 612930 620655 644082 672429 678780 688173 718983 719743 727605 731755 741753 745501 802818 854978 910283 929798 959026 979709 à fr. 1000.

Ausserdem sind noch 5252 Nummern zu pari verlost.

3% fr. 500 Communal-Obligationen v. 1880.

Nr. 789805 fr. 100,000. — Nr. 999794 fr. 25,000. — Nr. 153498 394876 470221 558876 591014 818903 à fr. 5000. — Nr. 18295 44054 51688 52222 63782 68071 84473 107228 127221 131371 152019 190012 212068 231125 272816 281173 304651 325784 337345 338241 350911 360640 398278 403560 451466 452132 468786 487730 491171 494039 538054 603409 624577 684350 690462 731778 787684 890126 898124 911387 919985 926191 946967 976966 991847 à fr. 1000.

Ausserdem sind noch 5171 Nummern zu pari verlost.

3% fr. 400 Communal-Obligationen v. 1891.

Nr. 972342 fr. 100,000. — Nr. 603226 fr. 10,000. — Nr. 720841 fr. 5000. — Nr. 51479 73679 177387 215511 260178 470107 482536 555563 580195 590767 598693 605583 764787 768249 814967 860510 881338 928251 955185 967787 à fr. 1000.

2,60% fr. 500 Communal-Obligationen v. 1899.

Nr. 47507 fr. 150,000. — Nr. 429787 fr. 5000. — Nr. 13097 60664 140972 155684 159206 182091 190909 271806 286039 291965 342535 360820 367633 374557 377191 385139 393750 423192 489403 493704 à fr. 1000.

6) Darmstädter 3½% Stadt-Schuldverschr.

Verlosung 24. Mai 1899. — Rückzahlbar sofort.

Lit. V. Ser. I. Nr. 157 290 331 413 23 627 32 719 à M 2000. — Lit. V. Ser. II. Nr. 29 170 272 364 554 642 700 à M 1000. — Lit. V. Ser. III. Nr. 189 223 31 86 89 343 452 614 à M 500. — Lit. V. Ser. IV. Nr. 82 153 329 53 557 619 755 73 876 97 998 à M 200 per 1. September 1899.

Lit. J. Ser. I. Nr. 76 114 45 505 626 79 747 57 à M 2000. — Lit. J. Ser. II. Nr. 107 96 343 550 73 663 795 à M 1000. — Lit. J. Ser. III. Nr. 5 372 610 31 76 754 80 97 823 54 56 942 à M 500. — Lit. J. Ser. IV. Nr. 106 31 68 218 339 à M 200 per 1. November 1899.

Restanten: à 3½%. Lit. G. Ser. II. Nr. 228. — à 4%. Lit. H. Ser. III. Nr. 484.

7) Deutsche Grundcredit Bank in Gotha.

Verlosung 1. Juni. — Prämien-Verlosung der Abtheilung I. u. II. I. October 1899. Rückzahlung der übrigen Abtheilungen ab 30. December 1899.

3½% Prämien-Pfandbriefe.

Abth. I. Ser. 48 113 28 52 266 82 91 96 315 84 408 513 69 635 40 53 736 825 80 947 67 69 75 1083 107 18 98 265 313—15 94 420 47 68 540 49 59 75 660 762 72 826 37 76 901 34 51 52 61 67 72 82 96 2012 15 29 40 61 73 90 178 211 46 98 301 23 37 40 55 69 93 401 14 29 59 61 509 37 86 625 49 78 84 712 13 43 61 82 829 57.

Abth. II. Ser. 3038 95 131 45 51 222 76 343 515 99 715 34 87 93 876 931 36 4118 25 248 61 320 28 36 51 490 515 642 736 80 841 84 5080 95 99 185 89 93 223 334 51 76 435 64 520 40 94 656 720 28 58 809 55 984 6137 276 360 420 39 50 505 49 657 716 52 817 55 948 92 7043 53 213 17 318 91 498 611 68 714 21 83 863 91 901 12.

Abth. III (rückzahlbar mit 10% Aufschlag). Lit. A. Ser. 73 106 234 46. — Lit. B. Ser. 62 80 94 142. — Lit. C. Ser. 72 157 237 45. — Lit. D. Ser. 122 52 59 214.

Abth. IIIa (rückzahlbar mit 10% Aufschlag). Lit. A. Ser. 501 20 44 60 84 672 76 80 93 791 895 991 1030 147 60 96. — Lit. B. Ser. 279 307 10 14 62 427 41 526 896 926 39 96. — Lit. C. Ser. 254 67 304 26. — Lit. D. Ser. 286 311 73 445 572 90 645 70.

Abth. IIIb (rückzahlbar mit 10% Aufschlag). Lit. A. Ser. 42 345 97 435 40 501 727 54 814 75 85 97 956. — Lit. B. Ser. 62 113 37 78 326 65 84 544 47 99. — Lit. C. Ser. 76 186 243. — Lit. D. Ser. 6 312 87 468 92 93.

Abth. IV (rückzahlbar mit 10% Aufschlag). Lit. A. Ser. 20 85 211 29 315 91 403 05 56 89 535 53 682 715 90 896. — Lit. B. Ser. 28 30 115 332 71 74 402 16 53 70 507 647 746. — Lit. C. Ser. 195 201 08 31. — Lit. D. Ser. 4 130 214 55 59 351 86 463.

Abth. V (rückzahlbar mit dem Nominalwerth). Lit. A. Ser. 134 298 484 94 554 720. — Lit. B. Ser. 46 48 356 439 73 663 66. — Lit. C. Ser. 37 96 249 315. — Lit. D. Ser. 61 221 55 397.

8) Eisenbahn-Renten-Bank. Obligat.

Ziehung vom 2. Juni 1899.
Rückzahlbar ab 1. December 1899.

4½proc. Obligationen.

Lit. B. Nr. 135 194 730 790 802 à M 2000.

Lit. C. Nr. 52 730 953 1249 1410 1437 1620 2497 2554 3023 3269 3398 à M 1000.

Lit. D. Nr. 278 342 635 1074 1272 1601 à M 500.

Lit. E. Nr. 211 400 543 793 1070 1233 1598 2001 2263 à M 200.

4proc. Obligationen.

Lit. A. Nr. 59 à M 5000.

Lit. B. Nr. 379 590 606 657 739 870 878 923 1142 1485 1632 1969 2000 2122 2176 2388 2438 2709 2805 2893 3361 3363 3511 à M 2000.

Lit. C. Nr. 183 192 252 268 279 364 391 852 1020 1022 1290 1508 1539 2142 2243 2370 2577 2594 2650 2718 2751 2888 2962 3000 3148 3257 3732 3839 3866 4049 4075 4157 4245 4870 4909 4933 5065 5174 5250 5634 5892 6102 6246 6342 6357 6746 6789 6920 7082 7124 7169 7202 7870 7989 8399 8455 8466 9126 9131 9405 9551 9638 10014 10071 10351 10418 10467 10526 10603 10875 10939 10995 11352 11544 11680 11869 12667 13014 13252 14229 14365 14530 14612 14690 14773 14774 14781 14821 14929 15013 15054 15078 15091 15188 15222 15310 15592 15615 15998 16086 16108 16171 16507 16834 16876 17455 18205 à M 1000.

Lit. D. Nr. 261 895 978 1030 1061 1464 1912 2315 2617 2626 2811 4167 4206 4251 4385 4591 4666 5008 5085 5123 5150 5350 5386 5654 6819 6340 6348 6637 6898 7021 7176 7193 7478 7617 7686 8282 8493 8626 8827 8969 9056 9445 9496 9551 9821 10117 10202 10231 10553 10629 10769 10830 11187 11499 11558 11566 11640 11657 11695 11818 11859 11944 11971 11976 11985 12063 12134 12348 12727 12731 12821 12827 12938 13019 13149 13241 13438 13766 14003 14074 14310 14424 14449 14643 14653 14660 14664 14673 à M 500.

Lit. E. Nr. 315 623 777 1028 1097 1302 1642 1913 1931 1995 2021 2236 2243 2723 2844 3223 3363 3940 4043 4090 4177 4244 4528 4649 4834 5032 5180 5454 6243 6323 6484 6572 6762 6774 6784 6857 7099 7298 7601 7844 7998 8092 8130 8507 8632 8763 8764 8971 8987 9003 9150 9320 9587 9638 9702 9795 10178 10228 10382 10422 10502 10549 10674 10682 10696 10902 11007 11128 11247 11676 11720 11733 12031 12054 12109 12206 12475 12820 12907 12996 13019 13050 13160 13386 13510 13855 13957 13974 14023 14027 14082 14103 14867 14956 15013 15051 15104 15156 15281 15431 15583 15741 15780 16018 16506 17052 17181 17251 17710 17752 17769 18120 18139 18378 18487 18493 18586 18728 18860 19113 19226 19280 19541 19431 19447 à M 200.

9) Homburger Eisenbahn-Gesellschaft.

Verlosung 2. Juni 1899. — Rückzahlbar sofort.

à 4½% Prioritäts-Obligat. v. 1860. Lit. A. Nr. 107—10 12 14 21 26 64—69 71 74 351—54 56 57 à fl. 1000. — Lit. B. Nr. 469—73 75—79 81 83

545—48 50 51 55 60 85 88—93 95 98 603—05 59 63 67 72 à fl. 500. — Lit. C. Nr. 132 35 38 39 42 —45 47 48 50 52 53 55 56 61—63 68—71 73 75 227—29 31 32 35 36 44 47—49 52 56 57 61—64 66 68 70 76 81 82 1434 36 39—44 46 48 49 53 55—57 60 61 à fl. 100 per 2. Januar 1900.

à 4½% Partial-Obligat. v. 1861. Nr. 47 63 78 82 91 109 51 228 38 40 41 43 à fl. 500 per 2. Juli 1900.

Restanten: Anl. v. 1860. Lit. A. Nr. 90 127 30. — Lit. B. Nr. 56 57 61 70 73 103 29 338 630 37. — Lit. C. Nr. 107 26 385 92 94 411 582 661 768 843 45 58 62 933 51 59 1005 17 19 20 38 53 115 16. — Anl. v. 1861. Nr. 22 28 39 49 59 75 84 95 124 45 54 79 218 39.

10) Italienische Mittelmeer-Eisenbahn-Ges. 4% Obligationen.

Verlosung 15. Mai. — Rückzahlbar ab 1. Juli 1899.

Zehner-Obligationen. Ser. 1700 1762 2193 3846. — **Fünfer-Obligationen.** Ser. 376 390 692 1332 2690 3502. — **Einer-Obligationen.** Ser. 2284 3010.

Restanten: Nrn. aus Ser. 22 82 308 364 873 1063 2255 3346.

11) Kaiser-Ferdinands-Nordbahn.

4% Prioritäts-Obligationen von 1886.
Ziehung vom 2. Juni 1899.
Rückzahlbar ab 1. September 1899.

Serie 51 104 162 214 248 433 528 710 720 893 977 982 1150 1193 1232 1281 1401 1408 1581 1616 1618 1757 1851 1941 1986 1992 2011.

12) Köln-Mindener 3½% Eisenbahn-Prämien-Antheilscheine.

Serien-Ziehung vom 1. Juni 1899.

Serie 5 1789 3300 3366.

Die Gewinn-Ziehung findet am 1. Aug. 1899 statt.

13) Löwenbrauerei Louis Sinner, A.-G. in Freiburg i. B.

Schuldverschreibungen v. 1894.

Verlosung 2. Juni. — Rückzahlbar ab 1. September 1899

Lit. A. Nr. 57 122 94 352 79 448 64 519 52 98 629 99 718 26 825 40 60 66 73 964 97 1027 40 200. — Lit. B. Nr. 12 47 50 113 72 231 42 386.

14) Münchener 3½% Stadt-Obligat. v. 1887.

7. Verlosung 26. Mai. — Rückzahlbar ab 1. Sept. 1899.

Lit. A. Nr. 60—81 à M 2000. — Lit. B. Nr. 1037—61 à M 1000. — Lit. C. Nr. 313—34 58—60 à M 500. — Lit. D. Nr. 778—99 à M 200.

Restanten: Lit. A. Nr. 728 38 1345 46. — Lit. B. Nr. 1525—27 39. — Lit. C. Nr. 1823. — Lit. D. Nr. 406 554 67 876 79 82 87 88 92 96 900 01 03 05 1067 68 73.

15) Neapeler 5% Stadt-Anleihe v. 1875.

48. Verlosung 1. April. — Rückzahlbar seit 1. Mai 1899

Nr. 48 55 94 165 214 61 68 363 90 462 73 79 679 1018 257 79 345 81 85 88 526—30 37 39—42 46 59 679 80 863 952 61 2008 10 11 69 77 211 24 25 77 349 50 53 57 94 490 516 64 66 67 69 643 720 36 62 806 62 69 3145 46 72—77 79—81 93 208 10 16 17 19 20 23 24 65 69 78 375 449 551 621 30 717 852 60 61 69 992 4001 55 149 244 72 341 52 61 80 482 89 563 83 776 947 65 5085 233 59 369 447 82 86—89 98 511 22 686 733 46 827 6027 42 47 72 139 299 472 607 23 49 89 760 800 22 974 7032 33 34 36 41 55 63 73 98 153 63 80 92 93 243 54 78 79 318 72 81 474 540 45 772 935 8058 66 85 —87 89—94 96 100 200 38 58 333 573 83 96 634 50 765 856 63 65 66 81 91 942 65 69 70 9059 120 57 270 82 353 54 456 58 71 529 81 91 666 867 10038 64 164 78 79 81 83 243 331 525 685 709 97 834 46 50—52 54—56 983 11038 39 54 57 58 79 88 90 95 117 29 89 227 58 94 447 48 605 06 727 89 927 37—39 41 42 57 63 91 93 12014 55 78 89 90 100 18 23 24 245 322 57 86 96 480 88 526 619 27 88 724 53 829 922 25 13046 49 90 101 379 82 533 654 90 701 28 47 820 947 52 62 76 87 93 14045 49 69 75 87—89 99 100 55 223 47 97 437—39 52—55 69 74—77 526 671 733 63 67 15056 60 81 82 100 92 208 90 399 474 76 77 79 80 86—90 99 502 71 73 702 878 941 42 16179 91 423 36 41 50 59—61 63 68—70 à fr. 500.

16) Oesterreich. 100 fl.-Loose v. 1864.

Serien- und Gewinn-Ziehung vom 2. Juni 1899.
Rückzahlbar ab 1. September 1899.

Serien:

Ser. 51 86 157 229 356 390 575 869 898 935 1021 1355 1739 1884 1924 2003 2021 2086 2136 2166 2264 2295 2455 2486 2677 2679 2707 2722 2749 2753 2872 2889 2911 3060 3075 3179 3204 3349 3365 3381 3403 3485 3594 3619 3869.

Gewinne:

Ser. 2872 Nr. 12 à **150,000 fl.**
Ser. 3594 Nr. 47 à **20,000 fl.**
Ser. 2021 Nr. 57 à **10,000 fl.**
Ser. 1739 Nr. 100 Ser. 1884 Nr. 84 à **5000 fl.**
Serie 1021 Nr. 1 Ser. 1924 Nr. 25 à **2000 fl.**
Ser. 390 Nr. 50 Ser. 575 Nr. 96 Ser. 2455 Nr. 47 à **1000 fl.**

Ser. 86 Nr. 55 94 Ser. 157 Nr. 90 Ser. 229 Nr. 15 22 80 Ser. 356 Nr. 64 Ser. 575 Nr. 54 55 Ser. 869 Nr. 17 Ser. 898 Nr. 59 Ser. 1021 Nr. 31 72 Ser. 1739 Nr. 19 20 54 60 Ser. 2021 Nr. 56 Ser. 2166 Nr. 36 80 Ser. 2295 Nr. 72 Ser. 2486 Nr. 13 47 Ser. 2722 Nr. 47 59 72 Ser. 2749 Nr. 24 Ser. 2753 Nr. 30 88 Ser. 2872 Nr. 67 Ser. 3075 Nr. 7 Ser. 3179 Nr. 13 57 Ser. 3204 Nr. 40 87 Ser. 3349 Nr. 24 Ser. 3485 Nr. 83 Ser. 3594 Nr. 7 26 Ser. 3862 Nr. 35 à **100 fl.**

Auf alle übrigen in vorstehenden Serien enthaltenen und hier nicht aufgeführten Nummern entfällt der geringste Gewinn von je **200 fl.**

17) Oesterreichische Allgemeine Boden-Credit-Anstalt.

5% Staats-Domänen-Pfandbriefe.
Ziehung vom 2. Juni 1899.
Rückzahlbar ab 1. September 1899.

Nr. 1401—1500 21301—21400 34901—35000 44601—44700 45901—46000 54201—54300 54301—54400 56201—56300 57201—57300 77801—77900 94201—94300 96401—96500 97001—97100 100901—101000 125701—125800 141301—141400 177801—177900 181101—181200 184201—184300 185901—186000 196201—196300 208901—209000 211201—211300 221401—221500 222401—222500 233301—233400 241701—241800 252001—252100 262301—262400 265401—265500 272401—272500 284601—284700 293201—293300 295701—295800 297601—297700 307001—307100 318901—319000 327101—327200 331401—331500 332201—332300 340401—340500 357901—358000 360101—360200 361401—361500 362901—363000 363001—363100 372201—372300 384501—384600 392101—392200 394901—395000 409901—410000 411201—411300 411301—411400 417801—417900 421301—421400 421701—421800 435301—435400 439301—439400 440301—440400 440501—440600 443901—444000 464801—464900 466901—467000 471301—471400 491801—491900 497701—497800.

18) Ost- und Westpreussische Rentenbriefe.

Verlosung 16. Mai. — Rückzahlbar ab 1. Oct. 1899.

à 4%. Lit. A. Nr. 266 361 400 678 878 1000 289 315 525 44 64 690 720 971 2160 890 927 3031 279 634 734 850 64 4004 20 145 84 388 712 834 932 5070 113 17 306 17 720 810 61 6373 97 465 72 636 60 714 40 50 7005 36 323 402 23 48 510 678 926 8011 61 84 85 248 93 308 68 89 453 74 90 561 808 15 910 9139 41 207 48 312 44 523 28 73 725 860 975 10113 246 307 23 86 437 690 816 959 84 11009 491 662 734 48 908 92 12111 337 51 474 570 83 651 758 66 73 87 889 973 13072 101 77 à M 3000. Lit. B. Nr. 155 270 331 468 579 690 99 1090 170 408 578 710 62 2043 156 98 204 601 27 809 21 57 964 92 3184 217 334 423 79 510 79 622 31 774 830 913 88 à M 1500. — Lit. C. Nr. 173 492 826 62 943 1327 59 415 746 2017 534 601 787 930 3002 05 60 147 314 26 568 650 742 54 86 819 4010 136 258 300 37 405 23 715 830 5541 650 721 895 6073 142 272 325 584 699 720 896 7027 254 537 716 816 8001 161 239 357 468 525 608 79 805 957 82 87 9105 212 321 35 403 516 755 75 822 88 954 89 99 10026 35 242 347 535 41 71 84 91 93 730 44 90 865 11036 66 192 237 423 600 25 51 73 702 12122 269 414 68 657 756 858 976 90 13058 113 22 34 55 239 88 440 571 92 615 61 92 762 71 822 27 73 14080 239 44 382 89 579 87 606 767 854 905 29 15002 55 125 83 413 74 97 578 905 19 16037 276 444 533 37 621 972 17049 199 451 613 965 70 18042 112 35 562 625 760 905 20 85 19332 499 545 49 93 679 704 803 84 20228 à M 300. — Lit. D. Nr. 222 566 661 1120 262 84 516 620 81 2119 27 662 3006 196 259 508 20 613 880 4084 112 51 72 441 92 603 952 5003 150 88 291 409 19 43 550 54 71 800 919 6272 355 64 66 402 43 789 805 7118 66 91 353 456 994 8010 163 482 538 672 706 876 9034 77 235 343 481 97 575 665 800 954 10071 213 71 355 84 850 920 47 11171 85 252 67 407 98 527 642 74 729 44 99 806 936 12030 67 126 69 241 42 47 62 305 47 533 660 70 71 802 20 52 951 13361 67 543 678 79 738 915 80 91 14303 92 451 65 86 718 947 63 68 15083 93 371 419 43 50 82 555 99 914 16067 93 97 137 38 69 202 341 91 411 710 30 43 64 97 825 43 976 17009 172 à M 75.

à 3½% Lit. L. Nr. 142 281 493 521 70 764 1318 498 700 927 2365 418 596 785 955 3023 619 à M 3000. — Lit. M. Nr. 82 M 1500. — Lit. N. Nr. 664 704 55 71 84 1470 550 822 à M 300. — Lit. O. Nr. 95 132 290 324 58 749 98 1308 91 à M 75.

Restanten: à 4% Lit. A. Nr. 1007 254 2515 3723 4385 5369 70 689 6772 84 7666 8362 653 797 9108 11435. — Lit. B. Nr. 158 1238 51 513 658 70 2711 16 3186 98 700. — Lit. C. Nr. 244 601 20 1321 84 2178 3143 233 69 720 4567 5747 6233 512 833 7129 332 8031 38 41 43 66 93 547 9144 609 94 747 10051 276 455 96 510 735 990 11148 478 13188 407 811 14092 323 41 718 32 15025 190 282 320 56 16122 48 750 57 893 929 17029 247 770 910 18067 520 19517 20141 53. — Lit. D. Nr. 97 503 20 986 1069 836 2543 3122 379 817 4369 652 5248 309 67 84 489 586 887 929 51 67 7324 78 640 762 941 8124 83 205 9119 385 401 977 10073 878 938 11016 239 590 91 676 89 90 951 12292 308 411 13011 152 532 818 14480 676 95 703 15085 787 16181 571 632 707 29 936. — à 3½% Lit. F. Nr. 1273 830 75. — Lit. H. Nr. 1409. — Lit. J. Nr. 164 1265. — Lit. L. Nr. 370 998 1302 2145. — Lit. M. Nr. 46 55 193. — Lit. N. Nr. 266 68 693. — Lit. O. Nr. 100 280 88 402 18 1227.

Abhanden gekommen: à 4% Lit. A. Nr. 5365—70 11165. — Lit. B. Nr. 1644. — Lit. C. Nr. 6128 30 8546—48 11477 78 14412 824 903 04 16202 03 05 606 07 17370 71. — Lit. D. Nr. 5301 02 6422 11663.

19) Pommersche landschaftliche Pfandbr.

Kündigung vom 10. Mai 1899 zur Baarzahlung ab 2. Januar 1900. — Einlieferung bis 2. Januar 1900.

Vom 2. Januar 1900 ab werden die gekündigten Pfandbriefe bezieh ungsweise die ertheilten Deposital-Scheine auch bei F. W. Krause & Co. in Berlin eingelöst werden.

Sämmtliche 3½ und 3½% alte Pfandbriefe folgender Güter: des Departements Anklam: vom Gute Jasenitz, Kreis Randow, **des Departements Stargard:** vom Gute Sagen, Kreis Borken.

20) Pommersche Rentenbriefe.

Verlosung 19. Mai. — Rückzahlbar ab 1. Oct. 1899

à 4% Lit. A. Nr. 191 288 374 444 578 663 928 66 80 1104 82 315 84 493 537 634 81 718 86 807 2052 64 198 517 817 56 64 3189 769 4168 264 82 405 22 541 698 703 808 18 5066 104 61 221 34 36 326 428 525 57 732 57 84 963 68 6027 42 48 58 253 317 88 472 629 62 706 952 7071 220 386 440 550 605 57 63 736 99 915 8185 258 418 38 644 82 775 814 45 9298 346 564 749 96 817 93 10095 387 455 68 93 611 23 à M 3000. — Lit. B. Nr. 49 100 231 96 478 550 917 1139 442 517 20 52 636 741 815 941 70 2210 33 50 340 77 479 81 88 667 83 811 67 3078 à M 1500. — Lit. C. Nr. 216 72 854 472 754 972 89 1018 67 75 87 268 69 541 757 77 90 850 973 2142 79 297 456 640 67 786 807 954 3193 218 408 23 552 775 86 802 4157 240 313 44 703 26 935 5142 85 339 405 588 632 6061 93 253 309 20 555 618 82 7150 353 404 561 72 810 909 85 8013 50 79 122 51 72 306 07 496 658 808 96 9015 51 139 316 486 539 41 636 45 62 933 66 10004 74 103 77 96 205 16 475 550 652 743 77 11251 353 499 591 778 811 82 901 28 12472 515 621 37 732 68 852 13332 52 59 407 85 529 61 609 55 766 93 888 14140 68 280 85 352 90 479 518 24 716 45 57 823 72 935 43 15065 90 191 205 08 33 68 94 434 534 à M 300. — Lit. D. Nr. 75 112 55 253 59 384 568 929 1076 156 63 214 58 68 308 406 75 538 772 891 2181 330 409 505 26 708 58 805 23 991 3036 277 402 595 693 719 944 4051 162 70 213 25 327 41 62 442 87 785 826 64 974 5043 189 216 52 373 94 484 95 551 641 716 70 74 94 968 6097 121 204 584 625 71 780 881 931 58 59 7135 68 385 567 610 81 749 884 8029 249 315 32 489 90 541 61 74 899 984 9030 93 130 366 432 40 530 671 715 17 810 971 10076 118 351 460 530 88 783 95 906 30 78 11106 77 221 467 610 14 810 91 964 88 12065 213 314 17 25 441 89 514 à M 75. — Lit. E. Nr. 5354 M 30.

à 3½%. Lit. F. Nr. 289 879 1057 à M 3000. — Lit. G. Nr. 43 396 à M 1500. — Lit. H. Nr. 28 61 64 274 313 21 419 41 75 506 25 36 à M 300. — Lit. J. Nr. 16 23 44 77 103 63 205 24 33 47 63 à M 75. — Lit. K. Nr. 31 54 59 90 103 12 13 19 20 à M 30.

Restanten: à 4% Lit. A. Nr. 1735 5139 10108 10. — Lit. B. Nr. 861 2059. — Lit. C. Nr. 201 2633 3451 4569 5372 6684 7311 8879 9418 10061 11529 12413 589 13339 460 697 925. — Lit. D. Nr. 14 699 1874 950 2151 555 717 3232 5814 6059 602 773 7101 278 574 8414 859 9694 888 10565 11248 516 965 12255.

Die Rentenbriefe Lit. E. Nr. 1 bis incl. 5354 sind sämmtlich gekündigt.

à 3½%. Lit. F. Nr. 1001. — Lit. G. Nr. 427 572. — Lit. H. Nr. 323 76 561. — Lit. J. Nr. 1 11 244. — Lit. K. Nr. 22 71 96 102.

21) Posener Rentenbriefe.

Verlosung 16. Mai. — Rückzahlbar ab 1. Oct. 1899

à 4%. Lit. A. Nr. 124 222 28 33 78 327 477 676 810 98 1053 162 382 476 93 575 94 645 888 2036 157 84 408 80 503 671 845 3024 79 234 365 89 487 552 667 90 708 28 886 4009 217 40 471 552 79 80 635 890 5048 86 165 598 725 27 92 871 960 6002 164 566 70 74 754 68 961 7028 77 89 143 90 321 39 71 98 408 590 620 840 8006 65 138 252 304 74 431 79 601 04 784 810 22 953 83 9348 71 411 548 83 629 93 786 941 75 10021 55 75 95 112 200 01 24 26 462 595 616 47 766 90 800 56 952 11181 320 423 39 46 511 43 83 670 736 58 97 98 995 12127 54 207 16 302 36 462 78 562 625 39 70 90 704 69 70 13081 87 88 103 17 267 318 53 496 à M 3000. — Lit. B. Nr. 203 19 554 652 736 997 1058 67 151 449 570 772 910 2080 137 267 307 43 411 517 87 751 76 3091 115 93 211 37 326 55 71 448 59 88 663 98 718 24 30 64 90 810 42 85 972 4013 30 69 115 76 85 356 89 99 434 à M 1500. — Lit. C. Nr. 39 1008 59 191 458 595 698 2027 279 365 808 3146 386 444 518 732 945 4067 461 528 600 754 5002 310 669 93 815 28 6272 363 94 7079 226 538 861 978 8115 208 41 90 385 508 11 99 751 852 77 947 9054 59 64 95 165 84 99 218 356 416 39 74 99 731 35 955 57 10012 13 222 50 300 17 64 76 78—84 427 28 36 37 78 79 530 36 710 58 78 911 26 11014 510 619 93 749 885 954 55 74 12106 66 202 314 17 29 91 92 443 531 627 790 813 69 74 87 978 13014 79 80 102 221 466 672 708 09 39 45 46 51 54 72 877 83 913 14248 301 449—53 527 41 613 32 75 790 802 22 28 66 979 86 89 98 15033 60—62 85 195 206 20 75 81 426 58 97 501 601 55 73 87 733 53 63 90 830 16046 53 98 140 93 359 62 467—69 71 508 09 35 634 91 17030 36 83 104 13 18 30 446 93 600 01 83 721 22 18000 10 61 182 86 89 à M 300. — Lit. D. Nr. 329 1188 572 92 685 928 2159 295 609 3042 86 145 52 70 304 39 56 402 4246 49 428 59 659 845 88 5016 33 280 320 413 504 697 858 79 919 28 6436 513 90 605 62 64 717 843 47 72 948 50 65 7172 349 55 99 420 565 600 07 57 92 98 809 969 8059 81 184 86 200 05 62 74 356 433 62 505 672 79 84 736 94 805 13 82 927 57 9046 116 19 63 260 332 36 63 413 89 636 715 81 82 804 54 992 10010 47 153 56 59 266 96 333 92 431 80 527 618 50 69 797—99 950 11050 54 89 317 18 22 25 34 72 411 12 19 49 50 511 13 81 672 725 63 964 97 99 12173 211 21 51 74 494 564 605 714 965 81 13246 426 27 57 597 625 750 64 852 57 14038 113 78 88 565 648 51 52 59 à M 75.

à 3½%. Lit. L. Nr. 225 32 313 1198 à M 3000. — Lit. M. Nr. 102 M 1500. — Lit. N. Nr. 23 101 300 91 566 à M 300. — Lit. O. Nr. 70 314 à M 75. — Lit. P. Nr. 141 M 30.

Restanten: à 4% Lit. A. Nr. 1098 431 3504 746 7829 32 33 8546 51 81 618 9733 10208 11386 745. — Lit. B. Nr. 3389 702 54. — Lit. C. Nr. 84 175 79 271 633 917 1280 3254 862 970 4331 611 41 761 5922 7074 395 8298 9740 91 818 10301 529 696 11180 314 584 85 795 96 925 12383 652 733 822 965 13077 729 57 14393 15036 248 16308 70 602 704 895 924 17306 42 760 61 18170 210 13. — Lit. D. Nr. 64 458 1459 882 980 2006 632 910 59 3329 55 4084 430 665 717 833 92 5047 705 876 6110 26 377 794 853 7045 188 305 564 84 610 726 963 66 8559 759 98 10681 723 840 11177 228 30 89 425 68 622 12243 44 75 81 307 08 482 83 580 828 966 13012 335 91 92 497 14589. — à 3½% Lit. L. Nr. 221 26 457 1056. — Lit. M. Nr. 112. — Lit. N. Nr. 136 262 377 637 43. — Lit. O. Nr. 25 83 452. — Lit. P. Nr. 33 50 69 89 159.

22) Rheinische Bergbau- und Hüttenwesen Actien-Gesellschaft.

Partial-Obligationen.

Verlosung 9. Mai 1899. — Rückzahlbar ab 2. Janu. 1900

5% Grundschuld-Anleihe I. Der Rest der 5% Grundschuld-Anleihe I und zwar: Nr. 15 40 43 77 78 88 95 134 52 58 68 74 84 212 23 39 59 60 63 67 75 85 97 98 311 25 39 42 43 56 57 67 68 72 81 99 409 12 39 98 507 24 33 43 46 70 78 81 82 85 90 91 620 45 57 58 69 82 86 87 706 19 36 42 44 810 13 17 36 48 54 56 81 86 902 05 25 29.

5% Grundschuld-Anleihe II. Nr. 1006 42 53 102 19 28 38 54 63 65 75 99 212 27 34 40 46 87 97 309 53 74 82 91 402 03 12 47.

Restanten: Nr. 91 107 60 324 33 430 32 93 1043 49 213 19.

23) Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe.

Verlosung 18. Mai. — Rückzahlbar ab 1. October 1899.

à 4%. Lit. A. Nr. 15 229 338 438 68 70 566 785 898—900 17 45 1072 185 440 653 65 704 77 83 848 82 920 2422 575 640 43 94 747 96 800 3060 127 213 58 366 467 543 608 41 743 61 74 809 52 923 4312 26 405 19 663 792 800 05 41 5175 211 96 413 67 549 78 760 850 936 6088 105 12 311 504 73 95 653 68 726 92 803 7109 72 415 22 529 82 2086 157 84 408 80 503 671 845 3024 79 234 365 89 487 552 667 90 708 28 886 4009 217 40 471 552 79 80 635 890 5048 86 165 598 725 27 92 871 960 6002 164 566 70 74 754 68 961 7028 77 89 143 90 321 39 71 98 408 590 620 840 8006 65 138 252 304 74 431 79 601 04 784 810 22 953 83 9348 71 411 548 83 629 93 786 941 75 10021 55 75 95 112 200 01 24 26 462 595 616 47 766 90 800 56 952 11181 320 423 39 46 511 43 83 670 736 58 97 98 995 12127 54 207 16 302 36 462 78 562 625 39 70 90 704 69 70 13081 87 88 103 17 267 318 53 496 à M 3000. — Lit. B. Nr. 203 19 554 652 736 997 1058 67 151 449 570 772 910 2080 137 267 307 43 411 517 87 751 76 3091 115 93 211 37 326 55 71 448 59 88 663 98 718 24 30 64 90 810 42 85 972 4013 30 69 115 76 85 356 89 99 434 à M 1500. — Lit. C. Nr. 39 1008 59 191 458 595 698 2027 279 365 808 3146 386 444 518 732 945 4067 461 528 600 754 5002 310 669 93 815 28 6272 363 94 7079 226 538 861 978 8115 208 41 90 385 508 11 99 751 852 77 947 9054 59 64 95 165 84 99 218 356 416 39 74 99 731 35 955 57 10012 13 222 50 300 17 64 76 78—84 427 28 36 37 78 79 530 36 710 58 78 911 26 11014 510 619 93 749 885 954 55 74 12106 66 202 314 17 29 91 92 443 531 627 790 813 69 74 87 978 13014 79 80 102 221 466 672 708 09 39 45 46 51 54 72 877 83 913 14248 301 449—53 527 41 613 32 75 790 802 22 28 66 979 86 89 98 15033 60—62 85 195 206 20 75 81 426 58 97 501 601 55 73 87 733 53 63 90 830 16046 53 98 140 93 359 62 467—69 71 508 09 35 634 91 17030 36 83 104 13 18 30 446 93 600 01 83 721 22 18000 10 61 182 86 89 à M 300. — Lit. D. Nr. 329 1188 572 92 685 928 2159 295 609 3042 86 145 52 70 304 39 56 402 4246 49 428 59 659 845 88 5016 33 280 320 413 504 697 858 79 919 28 6436 513 90 605 62 64 717 843 47 72 948 50 65 7172 349 55 99 420 565 600 07 57 92 98 809 969 8059 81 184 86 200 05 62 74 356 433 62 505 672 79 84 736 94 805 13 82 927 57 9046 116 19 63 260 332 36 63 413 89 636 715 81 82 804 54 992 10010 47 153 56 59 266 96 333 92 431 80 527 618 50 69 797—99 950 11050 54 89 317 18 22 25 34 72 411 12 19 49 50 511 13 81 672 725 63 964 97 99 12173 211 21 51 74 494 564 605 714 965 81 13246 426 27 57 597 625 750 64 852 57 14038 113 78 88 565 648 51 52 59 à M 75.

à 3½%. Lit. L. Nr. 225 32 313 1198 à M 3000. — Lit. M. Nr. 102 M 1500. — Lit. N. Nr. 23 101 300 91 566 à M 300. — Lit. O. Nr. 70 314 à M 75. — Lit. P. Nr. 141 M 30.

Restanten: à 4% Lit. A. Nr. 1098 431 3504 746 7829 32 33 8546 51 81 618 9733 10208 11386 745. — Lit. B. Nr. 3389 702 54. — Lit. C. Nr. 84 175 79 271 633 917 1280 3254 862 970 4331 611 41 761 5922 7074 395 8298 9740 91 818 10301 529 696 11180 314 584 85 795 96 925 12383 652 733 822 965 13077 729 57 14393 15036 248 16308 70 602 704 895 924 17306 42 760 61 18170 210 13. — Lit. D. Nr. 64 458 1459 882 980 2006 632 910 59 3329 55 4084 430 665 717 833 92 5047 705 876 6110 26 377 794 853 7045 188 305 564 84 610 726 963 66 8559 759 98 10681 723 840 11177 228 30 89 425 68 622 12243 44 75 81 307 08 482 83 580 828 966 13012 335 91 92 497 14589. — à 3½% Lit. L. Nr. 221 26 457 1056. — Lit. M. Nr. 112. — Lit. N. Nr. 136 262 377 637 43. — Lit. O. Nr. 25 83 452. — Lit. P. Nr. 33 50 69 89 159.

24) Russischer Gegenseitiger Bodencredit-Verein.

5% Metall-Pfandbriefe.

Verlosung 13. Mai. — Rückzahlbar ab 13. Juli 1899.

Ser. I. Nr. 3271 97 340—47 10154 55 56 58—61 210 11 34 44417—26 74380 81.

Ser. II. Nr. 109845 47 49—54 81 931 117277 88 92 95 308 09 41—43 51 142425 511—13 734 58 816 18.

Ser. III. Nr. 218118—21 49 90 365 459 88 89 283802 34 35 924 284003—05 150 62—64 89 91 368 400.

Ser. IV. Nr. 352070—79 354746 802 03 355471 572 78 679 81 82 719 371616 17 36 60—62.

Ser. V. Nr. 416271 77 80 94 97 371 89 414—16 419628 729 48 54 865 420088 89 111—13 442399 400—03.

Ser. VI. Nr. 521348—50 89 93 96—99 500 528612 —20 802 589412—21 598258 355.

Ser. VII. Nr. 600239—42 63—68 625679—88 683069 71 75 81 207 08 10 11 309 70 698691—96.

Ser. VIII. Nr. 741601—03 65 75 728 815—18 782684—90.

Ser. IX. Nr. 825833—42 847029—32 34 35 526 27 848141 42 895307 08.

Ser. X. Nr. 946437—43 60 68 70 798331—40 61—70 982818—20 53 54 983128 29 86 87.

Ser. XI. Nr. 1051421—28 601 02 1075114 44 45 204 30 62 63 438 720 21 1076320 35 75 91 565 66 71 96—98 1085142—51.

Ser. XII. Nr. 1103953—62 1105258—67 1118353 —62 783—92 1139740 42 63 65 975 1140531.

Ser. XIII. Nr. 1206879—81 721—23 25 38—60 1235998 99 1236060 06—09 177 337 38 1261989—37 90 91 1264956—60 64 68 71.

Restanten: Nr. 1882 9282 11091 92 17952 20713 21364 23368 69 501 02 33030 34808 38800 10 941 39079 40991 95 42481 82 783 52441 525 53191 65806 71404 05 07 72204 895 73915 75384 558 59 76688 77132 33 78011 80108 09 70 317 35 59 89551 98 101179 105407 112946 115516 58 64 6224 25 34 118948 119662 83 120091 92 121817 128177 131467 501 06 46 134128 136624 745 139286 87 848 140194 374 154236 961 155221 40 157181 443—49 161310 447 780 162084 350 163122 75 164414 170334 171173 174982 83 178058 180727 184433 180654 195369 928 198035 36 658 204816 991 210699 870 212123—25 223918 19 225745 46 231695 783 235762 237500 245928 30 247303 250255 436 510 24 255343 257399 258994—96 259150 65 214 330 466 263320—22 266410 11 272021 341 984 273290 71 74 75 278121 288364 293564 66 296671 803 312670 313326 326852 54 86 902 327169 70 332992 338020 340536 94 96—601 341965 348289 349258 586 360957 361328 376125 937 379493 389510 390022 32 394222 395182 397467 406015—17 25 96 104 417292 426344 427786 87 805 06 428920 429218 437684 444545 446726 447837—39 452660 454956 57 459150 466110 467404 476756 495381—84 751—59 81—90 505599 508753 512303 522430 31 592 541770 824 548770 552002—05 66 413 912 558452 562003—12 569631 577934—37 600050 76 99 159 60 601777—84 606866 607032 33 36 619052—54 620039 907 622857 639501—06 650167 659151 760 662045 666016 668423 669718 688825—30 95 980 689244 50 51 355 98 415 698223 723581 732466 740369 743928 790023—25 177 80 263—65 765489 780019 20 210 641 43 44 803591 812085 183 84 201 33—37 99 813207 17—19 21 25 814710 852 815080 816140 823609 825546—18 826827 28 827812—17 831583 833046 47—50 836498 99 501 845521 22 849032 861824 83—86 87—903 899113 16 41 903594—97 912629 917931 32 920982 925761 926103 04 286 930416—18 946477—81 951639—58 953205 955001 958263 300 960553 56 961221 23 25 963228—30 972405 974848 977517 984471 72 615 —17 20 985467 506—12 987466 1011712—14 53 63 64 1013009 55 57 67 70—72 80 81 113 1016988 1017234 36 1018200 01 1019458 1024745—49 1034872 1038500 1039863 1061068 1064740 1071454 55 1083684 1087573 75 1092088 134 73 1099038—40 45—48 143 1104096—98 133 57 1112091 499 500 17 1120486—505 1122129—38 959—65 1124387 660 83 1128384 1133241—48 1139295—97 1150456 1157587 1168499 1176529 40 1184895 900—05 1193702 22 1194286—88 304 1210276—79 1214010 1221058—66 142 1222465—72 1224053 499 528 1229441—49 1232876—78 1268261—65 599 600 849 99 1281135 278—80 97 300 1287075 1293683 1295310 12 1296292 96.

25) Sachsen-Gotha Ablösungscasse-Schldbr.

Verlosung 29. April. — Rückzahlbar bis 1 Nov. 1899.

Schuldbriefe zur Ablösung von Grundlasten.

Lit. A. Nr. 37 135. — Lit. B. Nr. 260 303 508 61 79 1077 90 387 91 442 601 07 808 2174 91. — Lit. C. Nr. 457 70. — Lit. D. Nr. 104. — Lit. E. Nr. 390 414 527 31 36 37.

Schuldbriefe zur Ablösung von Abgaben an Kirchen, Pfarreien etc.

Lit. A. Nr. 3017. — Lit. B. Nr. 3127 48 228 587 628 724 830 966 83 4057. — Lit. C. Nr. 3121 38. — Lit. D. Nr. 3097. — Lit. E. Nr. 3078 145 46.

Restanten: Schuldbriefe zur Ablösung von Grundlasten. Lit. B. Nr. 2134 73. — Lit. C. Nr. 458 62 64. — Lit. E. Nr. 168 96 422 529 30 32.

Schuldbriefe zur Ablösung von Abgaben an Kirchen etc. Lit. B. Nr. 3536. — Lit. D. Nr. 3024 107. — Lit. E. Nr. 3175.

26) Sächsische Rentenbriefe.

Verlosung 19. Mai. — Rückzahlbar ab 1. Oct. 1899.

à 4%. Lit. A. Nr. 150 51 205 53 856 75 80 929 41 1066 292 509 67 657 800 2405 71 536 917 72 3108 74 75 343 60 90 457 531 710 4016 25 144 217 313 583 636 55 782 877 5048 110 245 353 629 781 6087 121 384 414 515 637 929 7020 223 61 373 76 475 533 604 843 8246 58 376 509 57 639 704 66 73 822 972 93 9055 103 385 530 676 710 44 10034 119 88 93 96 295 330 67 493 530 68 920 36 70 11018 106 80 472 91 797 12024 148 391 527 622 782 906 36 57 13113 18 496 549 92 14035 195 294 331 59 582 88 625 928 15046 366 566 722 65 828 43 92 à M 3000. — Lit. B. Nr. 333 566 665 811 1016 24 233 72 380 868 74 903 2089 138 51 366 480 528 53 721 53 881 960 3055 360 460 97 650 723 73 948 4047 175 229 99 301 13 513 26 à M 1500. — Lit. C. Nr. 59 715 911 1019 35 353 547 56 625 56 78 874 2125 48 282 334 427 556 797 836 912 3052